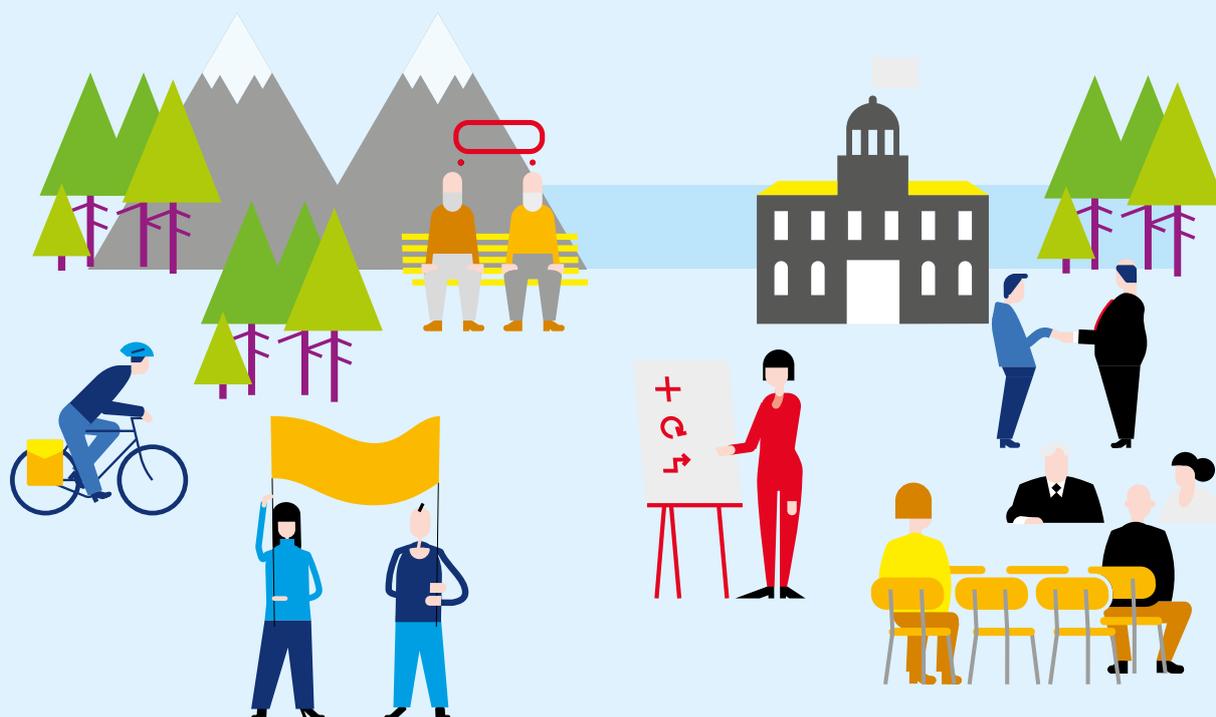


GEMEINSAM GESTALTEN

BÜRGERDIALOGE DEUTSCHLAND-SCHWEIZ



IM DIALOG GESTALTEN

WARUM BÜRGERBETEILIGUNG? _10

WIE STELLT SICH DIE BÜRGERSCHAFT
DIE REGION VOR? _06

EINE CHECKLISTE FÜR GEMEINDEN IN
GRENZREGIONEN _44



TIPPS & TRICKS

WIE SIE DIE GRENZREGION
RICHTIG GENIESSEN
UND MITGESTALTEN
KÖNNEN!

REDAKTION

Vanessa Edmeier

Hochrheinkommission

Ines Steinhauser und Timo Peters

Staatsministerium Baden-Württemberg

Lena Hummel

suedlicht

GESTALTUNG

Großstadtzoo

Jennifer Tix | Klaus Günther

www.grossstadtzoo.de

DRUCK

MBM DRUCK TEAM GMBH

Albtalstraße 24c

79837 St.Blasien

mbmdruckteam.de

INHALT

BÜRGERDIALOGE

DEUTSCHLAND-SCHWEIZ

VORWORT	02
GRUSSWORTE	03

01 | AUF EINEN BLICK

1.1 ZAHLEN UND FAKTEN	04
1.2 HINTERGRUND UND MOTIVATION	05
1.3 THEMEN	06
1.4 ZIELE UND AUFGABEN	07

02 | EIN PAAR BEGRIFFE ALS GRUNDLAGEN

2.1 GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT – WAS IST DAS?	09
2.2 WARUM BÜRGERBETEILIGUNG?	10
2.3 BÜRGER SPRECHEN – DIE POLITIK HÖRT ZU: WIE GEHT DAS?	11

03 | ERGEBNISSE DER BÜRGERDIALOGE

3.1 DEN ALLTAG TEILEN	14
3.2 KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR GEMEINSAM ERHALTEN	18
3.3 GUT INFORMIERT SEIN	22
3.4 DIE REGION GEMEINSAM DENKEN	27
3.5 UNEINGESCHRÄNKT MOBIL SEIN	32
3.6 DIE JUNGE GENERATION FÖRDERN	36

04 | WAS HABEN WIR GELERNT?

4.1 WAS HABEN WIR VON DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN GELERNT?	42
4.2 CHECKLISTE FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN IN GRENZREGIONEN	44
NEUGIER GEWECKT?	48
KONTAKT	49

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es freut mich sehr, dass Sie einen Blick in unseren Bericht über die Bürgerdialoge am Hochrhein werfen. Warum lohnt sich die Lektüre dieses Berichts für Sie? Die Antworten geben wir Ihnen gerne unterteilt nach Zielgruppen. Suchen und finden Sie sich in den folgenden Absätzen:



Marion Dammann
Präsidentin der Hochrheinkommission
Landrätin des Landkreises Lörrach

BÜRGERINNEN UND BÜRGER...

... **erfahren**, was aus Ihren Ideen und Vorschlägen seit den grenzüberschreitenden Bürgerdialogen entstanden ist.

... **erhalten** einen Einblick in die Vielfalt bestehender Angebote in unserer wunderbaren Grenzregion.

...werden mit Anregungen eingeladen, sich für eine gute Nachbarschaft im Grenzraum zu **engagieren**.

STADT- UND GEMEINDEOBERHÄUPTER, IHRE VERWALTUNGSTEAMS & MANDATSTRÄGER*INNEN...

...bekommen einen **Einblick**, wie gut Bürgerinnen und Bürger die bestehenden Angebote der öffentlichen Hand kennen und welche Bereiche unbekannt sind (**Seite 14–36**).

...erhalten eine **Checkliste mit Anregungen**, wie die deutsch-schweizerische Zusammenarbeit ausgebaut werden kann (**Seite 44**).

Sie möchten sich kurz und knapp informieren? Dann erhalten Sie auf **Seite 6** einen kompakten **Themenüberblick**, auf **Seite 4** Wissenswertes über **Zahlen und Fakten**.

Bürger sprechen – Politik hört zu: Wie wollen wir in Zukunft in der Region zusammenleben?

Nach diesem Motto gestalteten wir unsere grenzüberschreitenden Bürgerdialoge mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern. Wir haben viele Impulse, Ideen und Inspiration an den Bürgerdialogen erhalten, wofür ich mich im Namen der Hochrheinkommission ausdrücklich bei Ihnen bedanke. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben uns nicht nur Ihre freie Zeit an einem Samstag geschenkt, sondern sich mit Energie und Leidenschaft Gedanken um Ihre Nachbarschaft und Region gemacht.

Ein weiterer Dank gebührt Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg, die mit Ihrem engagierten Team und der finanziellen Unterstützung die Dialoge möglich gemacht hat.

Aber auch ohne die innovativen und experimentierfreudigen Gemeinden am Hochrhein wäre das Projekt nicht zustande gekommen. Daher danke ich den beiden Rheinfeldern, Neuhausen am Rheinfeld, Rheinau, Jestetten, Küssaberg und Bad Zurzach.

Viel Vergnügen bei der Lektüre

Ihre Marion Dammann
Landrätin des Landkreises Lörrach

GRUSSWORT

GISELA ERLER



Gisela Erler
Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg blickt auf eine lange Tradition der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit seinen Schweizer Nachbarn zurück. In den letzten Jahren konnten wir diese bilaterale Partnerschaft weiter stärken, so beispielsweise bei der Personenfreizügigkeit.

Der Alltag in der Grenzregion bringt aber nach wie vor besondere Herausforderungen mit sich. Um die Bedürfnisse und Erfahrungen vor Ort zu hören und in die zukünftigen Maßnahmen des Landes Baden-Württembergs einfließen zu lassen, diskutierten über 160 Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr im Rahmen von drei grenzüberschreitenden Bürgerdialogen entlang des Hochrheins. Das Motto »**Zwei Länder – eine Region: Der Hochrhein verbindet**« beschreibt den regionalen Zusammenhalt in der Grenzregion sehr gut und spiegelt auch die Ergebnisse der Bürgerdialoge wieder. Es war schön mitzuerleben, dass in der Region die Gemeinsamkeiten wie etwa der Dialekt oder die Geschichte immer im Vordergrund stehen und ein Gefühl der Gemeinsamkeit besteht. Anhand der Ergebnisse der Dialoge kann man deutlich sehen, dass die wichtigste Zutat für eine gelungene grenzüberschreitende Zusammenarbeit immer noch die Begegnung der Menschen ist.

Daher möchte ich mich auf diesem Wege bei allen Teilnehmenden und den beteiligten Kommunen für ihr Engagement bedanken, wodurch dieser Dialog erst möglich wurde. Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre und freue mich auf die gemeinsame Arbeit an der Umsetzung von Projekten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Gisela Erler

GRUSSWORT

STEPHAN ATTIGER



Stephan Attiger
Regierungsrat des Kantons Aargaus

Geschätzte Leserinnen und Leser,

Am Hochrhein bildet die Hochrheinkommission die Drehscheibe für die politischen Kontakte und bringt regelmässig Entscheidungsträger aus den Gemeinden, Landkreisen, Kantonen und dem Land Baden-Württemberg an einen Tisch. Dort findet eine gegenseitige Information und Abstimmung über politische Vorhaben im Grenzraum statt. Auch die wirtschaftlichen Beziehungen sind ausgezeichnet und gehen weit über die klischeehaften Bilder des deutschen Grenzgängers und der Schweizer Einkaufstouristin hinaus. Am Hochrhein haben wir uns indes gefragt, ob diese politisch und wirtschaftlich getriebene Kooperation auch automatisch die Grenze im Lebensalltag der Bürgerinnen und Bürger dies- und jenseits des Rheins gleichsam unbedeutend oder gar unsichtbar macht. Dies ist erklärermassen immer das Ziel, wenn wir gemeinsame Projekte anstossen und umsetzen. Aber sind wir genug nah an den Bürgerinnen und Bürger, um zu wissen, wo der Schuh vielleicht auch im Kleinen drückt? Schliesslich gibt es für die grenzüberschreitende Politik keine direkte demokratische Rückkoppelung. Mit den drei von Baden-Württemberg initiierten und von der Hochrheinkommission durchgeführten Bürgerdialogen haben wir für einmal zugehört, was die Menschen über den Rhein hinweg bewegt. Wir haben nicht über ihre mutmasslichen Bedürfnisse gesprochen, sondern den Raum geschaffen, um diese im O-Ton zu erfahren. Im Namen des Kantons Aargau danke ich allen Mitwirkenden herzlich für ihr grosses Engagement und die zur Verfügung gestellte Zeit. Selbstredend stehen wir nun in der Pflicht, die geäusserten Anliegen in unsere Arbeit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Stephan Attiger

01

AUF EINEN BLICK

1.1 ZAHLEN UND FAKTEN

1

REGION:
DER HOCHRHEIN

Die Hochrhein-Region umfasst das Rheintal zwischen Bodensee und Basel. Der Rhein bildet zwar die Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Schweiz, er verbindet beide Länder aber auch und lädt zu schönen Natur- oder Sporterlebnissen ein. Auf Schweizer Seite findet man die Kantone Aargau, Schaffhausen und Zürich, welche an die deutschen Landkreise Lörrach und Waldshut angrenzen.



168

TEILNEHMENDE
ZUFALLSBÜRGERINNEN
UND ZUFALLSBÜRGER
(AUS D UND CH)

Per Losverfahren wurden für jeden Bürgerdialog rund 800 Personen ermittelt und angeschrieben. Bürgerinnen und Bürger sind die Experten vor Ort. Sie kennen die lokalen Gegebenheiten und engagieren sich deshalb in den Dialogen nicht (nur) als Vertreter der organisierten Zivilgesellschaft, sondern als Stimmen mitten aus der Gesellschaft. Mehr Informationen zum Thema Beteiligung finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.

2

LÄNDER, EINE REGION:
WILLKOMMEN AM
HOCHRHEIN!

3

BÜRGER-
DIALOGE MIT

11. Mai 2019
in Rheinfelden (D) zusammen
mit Rheinfelden (CH)

25. Mai 2019
in Jestetten (D) zusammen
mit Rheinau (CH) und Neuhausen
am Rheinfall (CH)

21. September 2019
in Küssaberg (D) zusammen
mit Bad Zurzach (CH)

Die ausführlichen Zwischenberichte
aller Dialoge finden Sie auf unserer
Homepage

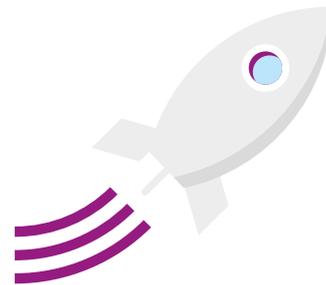
➔ www.hochrhein.org/buergerdialog

7

INNOVATIVEN
GEMEINDEN

27

IDEEEN



Wie wollen wir in Zukunft am Hochrhein zusammenleben? Diese Frage stand im Zentrum der Bürgerdialoge und weckte 27 Ideen in den Köpfen der Menschen. Neben den Ideen haben die Teilnehmenden viel wertvolle Meinungen und Rückmeldungen, welche die Arbeit der HRK und des Staatsministeriums Baden-Württemberg verbessern werden.

1.2 HINTERGRUND UND MOTIVATION

NEUGIERIG SEIN UND AKTIV ZUHÖREN

Wie stellen sich Bürgerinnen und Bürger auf der deutschen und schweizerischen Rheinseite das Miteinander in der Region vor? Welche Themen, Anliegen und Ideen haben sie für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Was können Politik und Verwaltung an ihrer Arbeit verbessern, wo gibt es blinde Flecken? Mit dieser Neugier organisierte die Hochrheinkommission mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg drei Bürgerdialoge an Samstagen im Jahr 2019. Es nahmen sich rund 170 zufällig geloste Bürgerinnen und Bürger aus Deutschland und der Schweiz Zeit, um sich der Frage zu widmen:

»WIE WOLLEN WIR IN ZUKUNFT AM HOCHRHEIN ZUSAMMENLEBEN?«

In lebhaften und wertschätzenden Nachbarschaftsgesprächen wurde die aktuelle Situation im Alltag der Menschen zwischen Bodensee und Basel beleuchtet und hinterfragt. Was schätzen wir am Miteinander? Wie können wir unsere Nachbarschaft weiterentwickeln und verbessern?

WARUM BÜRGERDIALOGE?

Warum haben wir uns für das Format der Bürgerdialoge entschieden und nicht z.B. eine Online-Umfrage gemacht? Der Grund war, dass wir etwas lernen wollten, was man von der reinen Wissensbeschaffung abgrenzen muss. Denn Lernen braucht Zeit, eine offene Haltung und Aha-Momente und damit zwingend einen direkten Gesprächspartner. Gute Gespräche mit aktiven Zuhören bringen unserer Überzeugung nach Erkenntnisse, Perspektiven und Tiefgang – oder kurz: Qualität.

WARUM ZUFALLSAUSWAHL DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER?

Der klassische Weg öffentliche Veranstaltungen zu bewerben ist. Schritt 1: man setzt die Veranstaltung auf die eigene Homepage. Schritt 2: man verschickt eine Pressemitteilung. Das Problem: Mit diesem Vorgehen erreicht man eigentlich nur Zeitungsläserinnen und -leser oder Personen, die uns bereits kennen und daher auf unserer Webseite surfen. Die Einladung mit Zufallsauswahl durchbricht diesen Zirkel und erreicht andere Menschen.

WELCHE THEMEN WURDEN DISKUTIERT?

Wir wollten die Sichtweise und Ideen der Bürgerschaft hören. Daher haben wir keine Themen vorgegeben. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, die für sie wichtigen Themen vorzustellen und zu diskutieren. Dazu wählten wir das Format ›Open Space‹ aus welchen sich dann mehrere thematischen Kleingruppen bildeten. Die Themen finden Sie auf der nächsten Seite.

1.3 DIE THEMEN



01

DEN ALLTAG TEILEN

Der Alltag zwischen den Menschen ist stark durch die Themen Arbeit und Einkauf geprägt. Dabei gibt es viele weitere schöne Möglichkeiten, sich im Alltag zu begegnen und zu bereichern – ob bei der Fasnacht, Musik oder beim Sport.

Mehr ab Seite 14



02

KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR GEMEINSAM ERHALTEN

Die Menschen identifizieren sich mit der Kultur, Geschichte und Natur ihrer Region und schätzen die hohe Lebensqualität. Das Ergänzende und Verbindende (nicht das Trennende) soll dabei im Mittelpunkt stehen.

Mehr ab Seite 18

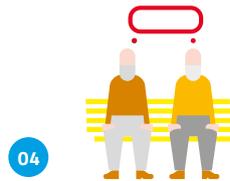


03

GUT INFORMIERT SEIN

Zentraler Wunsch in allen Bürgerdialogen war, besser über Angebote beidseits der Grenze informiert zu sein – online und offline. Über welche Kanäle Sie am besten auf dem Laufenden bleiben, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Mehr ab Seite 22



04

DIE REGION GEMEINSAM DENKEN

Viele aktuelle Themen und wichtige Herausforderungen verbinden die Grenzgemeinden. Darüber gilt es im Dialog zu bleiben, den Austausch zu suchen, um die Region gemeinsam (statt konkurrierend) gestalten zu können.

Mehr ab Seite 27



05

UNEINGESCHRÄNKT MOBIL SEIN KÖNNEN

Uneingeschränkt mobil sein heißt, die Infrastruktur in der Region stärker grenzüberschreitend auszubauen – ob im Bereich Mobilität für Fußgänger, Velos, Bus, Bahn oder PKW. Aber auch im Bereich Gesundheit, Wohnen oder Mobilfunk und Breitband wird eine engere grenzüberschreitende Kooperation gewünscht.

Mehr ab Seite 32



06

NÄCHSTE GENERATION AM HOCHRHEIN FÖRDERN

Eine besondere Bedeutung für das zukünftige Miteinander haben Kinder und Jugendliche: die nächsten Generationen am Hochrhein. Ihr Austausch über den Rhein hinweg soll erleichtert und neue, dauerhafte Kontakte unterstützt werden.

Mehr ab Seite 36

1.4 TIPPS UND ANSPRECHPARTNER FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER



Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Vielzahl an Tipps und Anregungen für Ihr Leben in der deutsch-schweizerischen Grenzregion. Auf dieser Seite finden Sie dazu eine kleine Zusammenfassung.

KOSTENFREIE HILFE BEI RECHTLICHEN FRAGEN

Ob zum Thema Kindergeld, Sozialversicherung, Arbeitsrecht, Umzug ins Nachbarland, Steuern oder anderen grenzüberschreitenden Fragen. Um Sie kostenfrei mit guten Informationen zu versorgen, hat die öffentliche Hand die Beratungsstellen INFOBEST eingerichtet. Per E-Mail, Telefon oder persönlich hilft man Ihnen dort weiter.

➔ www.infobest.eu

WIR UNTERSTÜTZEN IHRE GRENZÜBERSCHREITENDE IDEE

Ob ein gemeinsame Choraufführung, ein Sportwettbewerb oder ein Austausch von Kindergartenkindern: mit unserem Kleinprojektfonds unterstützen wir Ihr grenzüberschreitendes Projekt mit bis zu 2.500€.

➔ www.hochrhein.org/kleinprojektfonds oder rufen Sie an **+49 77 51 918 77 83**

GESUNDHEITSPRAGEN IM NACHBARLAND? TRISAN!

Wie ist der Krankenhaussektor im Nachbarland aufgebaut? Wie funktioniert die ambulante ärztliche Versorgung in Deutschland, Frankreich oder der Schweiz? Wie steht es um die Pflege älterer Personen? In ihren Themenheften informiert Trisan, das trinationale Kompetenzzentrum für Gesundheit, über die verschiedenen Gesundheitssysteme im Dreiland.

➔ www.trisan.org

SEIEN SIE NEUGIERIG UND ENTDECKEN SIE IHRE REGION!

Gurgelndes blaues Wasser, das satte Grün der Mischwälder und Sonne pur über Hügeln und Rebbergen in der Region: Urlaub am Hochrhein hat einiges zu bieten. Natur lässt sich dabei wunderbar mit Abenteuer und Entspannung kombinieren. Anregungen finden Sie auf **Seite 15 oder 18**. Zusätzlich finden Sie eine Übersicht der Tourismus-Experten auf:

➔ www.hochrhein.org/tourismus

NUTZEN SIE BUS & BAHN – GRENZÜBERSCHREITEND!

Eine Übersicht über die grenzüberschreitenden Ticketangebote haben wir Ihnen auf **Seite 34** zusammengestellt.

BLEIBEN SIE GUT INFORMIERT

Abonnieren Sie bestehende Newsletter mit grenzüberschreitenden Informationen oder folgen Sie den Mitglieder der HRK auf Social Media. Lesen Sie regionale Zeitungen oder hören Sie die lokalen Radiosender, um stets Bescheid zu wissen was vor Ort passiert (**Seite 25**). Die Übersicht finden Sie auf

➔ www.hochrhein.org/gut-informiert

SIE HABEN FRAGEN ODER IDEEN? MELDEN SIE SICH BEI UNS!

Sie haben eine grenzüberschreitende Frage und wissen nicht weiter? Melden Sie sich bei uns mit Ihrem Anliegen, wir versuchen Ihnen zu helfen oder unterstützen Sie beim Finden des richtigen Ansprechpartners.

➔ www.hochrhein.org/kontakt oder telefonisch an **+49 77 51 918 77 82**

02 EIN PAAR BEGRIFFE ALS GRUNDLAGEN



2.1 GRENZÜBERSCHREITENDE
ZUSAMMENARBEIT – WAS IST DAS?

2.2 WARUM BÜRGERBETEILIGUNG?

2.3 BÜRGER SPRECHEN –
DIE POLITIK HÖRT ZU: WIE GEHT DAS?

2.1 GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT – WAS IST DAS?

WAS SIND GRENZREGIONEN?

Aus geografischer Sicht sind Grenzregionen Gebiete, in welchen zwei oder mehrere Länder aneinandergrenzen. Alle Länder der Erde haben Grenzregionen – mit Ausnahme von Inselstaaten wie Japan oder Fidschi. Der Kontinent Europa hat mit seinen 47 unabhängigen Staaten eine Vielzahl von Grenzregionen – wie z. B. die portugiesisch-spanische, die norwegisch-schwedische oder eben die deutsch-schweizerische Grenzregion.

WAS BEDEUTET GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT?

Denkt man an die Grenzen zwischen USA und Mexiko, Indien und Pakistan oder manche innerafrikanischen Grenzen, so kommen einem augenblicklich Bilder von Stacheldraht, Kontrollen und Zäunen in den Sinn. Unsere Zusammenarbeit will das Gegenteil davon: Kooperation, Dialog, Zusammenhalt und Gemeinschaft sind die Ziele. Bildlich gesprochen sind Grenzregionen Nahtstellen, die trennen oder verbinden können. Die Hochrheinkommission dient deutschen und schweizerischen Politikerinnen und Politikern als regionales Forum, um die Zusammenarbeit vor Ort zu stärken.

WAS SIND BEISPIELE FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT?

Zahlreiche Beispiele zeigen die große Bandbreite der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Beispielsweise wird die Elektrifizierung der Hochrhein-Bahn zwischen Erzingen über Waldshut-Tiengen nach Basel dank grenzüberschreitender Kooperation entwickelt. Auf Gemeindeebene entstehen Rundwege, wie z.B. die Laufenburger Acht, von welchen Einheimische wie Touristinnen profitieren werden. Verschiedene grenzüberschreitende Gremien (siehe **Seite 29**) haben als Hauptaufgabe, den Dialog und die Begegnung in Politik und Verwaltung zu stärken. Dabei werden z. B. neue Brücken, grenzüberschreitende Tickets für Bus und Bahn oder finanzielle Förderprogramme für die Zivilgesellschaft oder Schulklassen auf die Beine gestellt. Für die Naherholung von Bürgerinnen und Bürgern, aber auch für den Tourismus, werden Rheinufer verschönert, grenzüberschreitende Radtouren konzipiert oder Broschüren für das Flusswandern aufgelegt (siehe **Seite 18**). In den Themenfeldern Kultur, Sport oder Umwelt und Natur werden durch verschiedene Förderprogramme grenzüberschreitende Projekte finanziell unterstützt.



VOR WELCHEN HERAUSFORDERUNGEN STEHEN GRENZREGIONEN?

Kennzeichen von Grenzregionen sind die unterschiedlichen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Systeme. Der Reiz dieser Unterschiede ist gleichzeitig auch ein Quell möglicher Komplikationen und Schwierigkeiten. Die Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt – ob bei Löhnen oder Arbeitsbedingungen – können eine Abwanderung von Fachpersonal ins Nachbarland zur Folge haben. Die günstigeren Preise in den Supermärkten locken sogenannte Einkaufstouristen über die Grenze, was sich in einem Nachfragerückgang und einer Abnahme der Angebote im Heimatland bemerkbar macht. Die Unterschiede in Politik und Verwaltung können dazu führen, dass gemeinsame Projekte langsamer entwickelt werden, beispielsweise im Bereich Infrastruktur.

WO LIEGT DER MEHRWERT VON GRENZÜBERSCHREITENDER ZUSAMMENARBEIT?

Allen Herausforderungen zum Trotz, der Mehrwert von grenzüberschreitender Zusammenarbeit lässt sich auf die Formel runterbrechen: gemeinsam sind wir stärker. Eine gute Kooperation zwischen den Ländern bietet die Möglichkeit, das Gute und die Vielfalt aus allen Ländern zu genießen. Außerdem die Freiheit, sich in der Region zu bewegen und sie zu erkunden.

2.2 WARUM BÜRGERBETEILIGUNG?

Warum hat sich die Hochrheinkommission gemeinsam mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg für Bürgerdialoge entschieden, noch dazu mit zufällig eingeladenen Bürgerinnen und Bürgern? Wir sind überzeugt davon, dass die Dialoge Qualität bringen. Bürgerinnen und Bürger sind Experten des Alltags einer Grenzregion. Durch aktives Zuhören wollten wir Themen, Ideen und Bedürfnisse entdecken,

um letztendlich unsere grenzüberschreitende Arbeit und unsere Angebote zu verbessern. Die ›Allianz Vielfältige Demokratie‹ hat in ihrem **WEGWEISER BREITE BÜRGERBETEILIGUNG** Gründe zusammengefasst, warum Politik und Verwaltung Beteiligung brauchen. Diese Gründe teilen wir und geben sie hier in gekürzter und leicht angepasster Form wieder:

1 | MEHR DIALOG WAGEN – UND DIE BESTEHENDE DEMOKRATIE STÄRKEN

Ob direkte oder repräsentative Demokratie: breite Beteiligung stärkt die bestehenden Systeme. Die Politik beweist ein offenes Ohr für Anregungen und Einwände aller Bürgerinnen und Bürger. Die Entscheidungen treffen weiterhin die entsprechenden Gremien. Bürger wiederum erleben, wie Politik funktioniert und verbinden sich mit Ihrer Nachbarschaft und leben Verantwortung. Die Grundlage für die Entscheidung verbreitert sich allerdings erheblich, da das Wissen der Bürgerschaft eingeholt wurde.

4 | MUT STATT WUT ENTFACHEN – UND DIE POLITISCHE KULTUR DES DIALOGS PRÄGEN

Für den einzelnen Bürger ist Beteiligung auch eine Form der politischen Bildung. Wer mitwirkt, lernt demokratische Spielregeln zu akzeptieren. Stadtoberhäupter und Mandatsträger lernen, die Positionen der Einwohnerschaft auch direkt in ihre Arbeit einfließen zu lassen. Beteiligung fördert die Mitsprache- und Diskussionskompetenz und politische Urteilsfähigkeit der Menschen. Bürgerinnen und Bürger entwickeln eher das Bedürfnis, sich konstruktiv einzubringen.

2 | MIT DEN MENSCHEN PLANEN – UND POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN VERBESSERN

Bürgerwissen ist eine wertvolle Ressource. Menschen kennen ihre Nachbarschaft oft länger und aus anderer Perspektive als kommunale Planer und externe Fachleute. Ideen, Blickwinkel und Präferenzen der Bürgerschaft sind daher wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklung einer Region. Lässt Politik sie in ihren Entscheidungsprozess einfließen, verringert sich das Risiko von Verzögerungen, Planungsfehlern und Einsparungen oder Protesten.

5 | BETEILIGUNG ALS SEISMOGRAPH NUTZEN – UND UNZUFRIEDENHEIT FRÜHZEITIG ERKENNEN

Ohne Beteiligungsverfahren hört die Politik die lauten Stimmen der Projektgegner und der organisierten Interessen. Sie hört kaum die Sorgen oder Meinungen der stillen Gruppen, die manchmal sogar eine schweigende Mehrheit bilden. Auch durch Grau- und Zwischentöne, Kompromisse und Alternativen bieten breite Verfahren eine bessere Diskussionskultur und schließlich Grundlage und besseren Raum für Entscheidungen.

3 | ALLE ZUM MITMACHEN MOTIVIEREN – UND SOZIALE SELEKTIVITÄT VERHINDERN

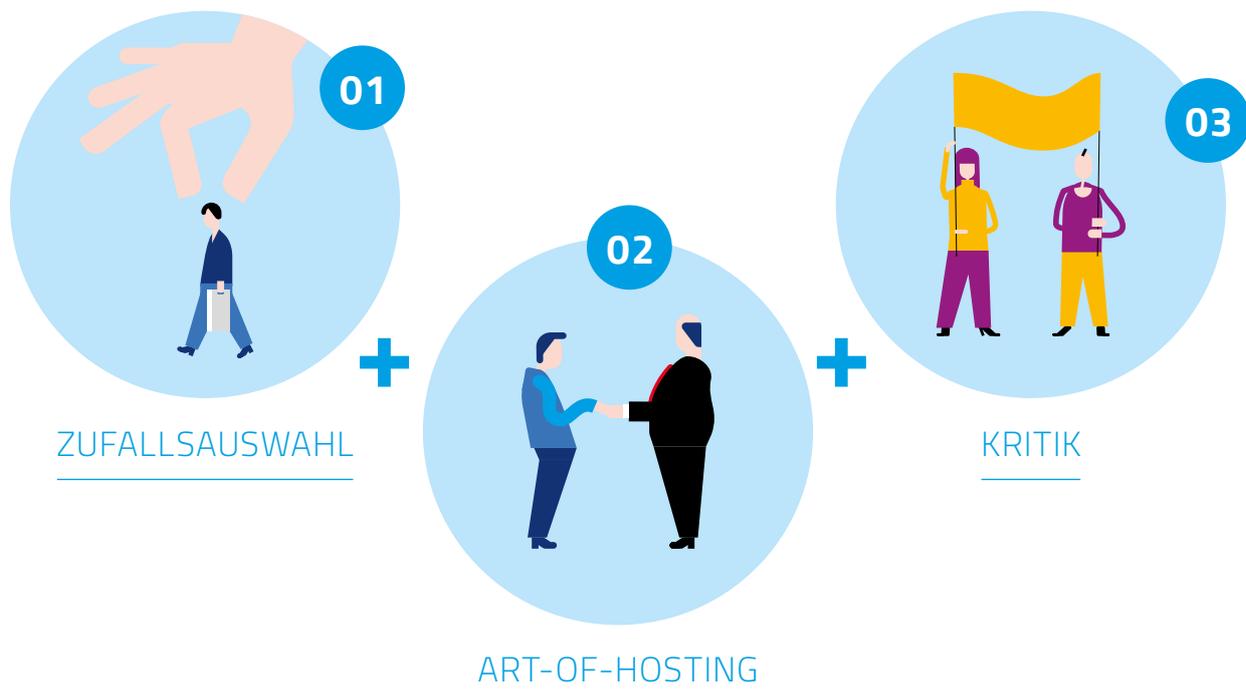
Breite Beteiligung ist für die Politik eine Gelegenheit, diejenigen zu aktivieren, die sich bislang nicht angesprochen fühlten. Durch Zufallsauswahl erfassen Beteiligungsverfahren einen guten Querschnitt der Bevölkerung. Denn wenn sich im Beteiligungsverfahren nur diejenigen engagieren, die sich ohnehin für das Gemeinwesen einsetzen, ist die Chance auf neue Perspektiven und damit Qualitäten vertan.

6 | SOZIALEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN – UND IDENTIFIKATION MIT STADT UND NACHBARSCHAFT FÖRDERN

Breite Beteiligung führt Menschen zusammen. An einem Tisch sucht eine Gruppe Menschen gemeinsam nach guten Wegen ein Quartier zu entwickeln oder diskutiert Gestaltungsideen für ein neues Schwimmbad. Sie entwickeln die Umgebung, in der sie leben. Diese Arbeit fördert nicht nur das Verständnis füreinander, sie schafft auch Identifikation mit der eigenen Gemeinde und Nachbarschaft.

2.3 BÜRGER SPRECHEN – POLITIK HÖRT ZU: WIE GEHT DAS?

Die Bürgerdialoge am Hochrhein sind gekennzeichnet durch drei besondere Aspekte, an welchen wir Sie gerne teilhaben lassen.



1 | BÜRGERDIALOGE MIT ZUFALLSAUSWAHL

Bereits in der Antike gab es zur Blütezeit der Demokratie das sogenannte Losverfahren, um bei der Besetzung von Ämtern die Vetternwirtschaft auszuschließen. Heutzutage kann man Bürgerinnen und Bürger über das Telefonbuch oder das Einwohnermelderegister zufällig auslosen, um eine Beteiligung an einem politischen Prozess oder Thema zu ermöglichen. Um einen möglichst breiten Querschnitt der Bevölkerung zu erreichen, haben wir mit verschiedenen Lostöpfen gearbeitet, d.h. wir haben bei der Auslosung auf verschiedene Altersgruppen, die Gleichberechtigung der Geschlechter sowie auf die Nationalitäten geachtet.



WEITERE INFORMATIONEN
finden Sie zum Beispiel
in der Broschüre
**BÜRGERBETEILIGUNG MIT
ZUFALLSAUSWAHL**
von der Allianz
Vielfältige Demokratie

2 | THE ART-OF-HOSTING ODER DIE KUNST DES GASTGEBENS

Besprechungen ohne Mehrwert. Konferenzen mit großen Zielen, aber ohne langfristige Wirkung. Workshops, ohne vom Erfahrungsschatz der Teilnehmenden zu lernen.

Gute Gespräche zu ermöglichen und damit eine gesellschaftliche Wirkung zu erzielen, ist eine große Herausforderung. Das betrifft insbesondere die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die verlangt, sich neugierig und vorurteilsfrei auf das Gegenüber einzulassen.

Um die Bürgerdialoge gut zu gestalten, haben wir uns – gemeinsam mit Lena Hummel vom Moderationsbüro Südlicht – die Methode und Haltung ›Art-of-Hosting‹ zu Nutzen gemacht. Übersetzt: Die Kunst des Gastgebens. Als Veranstalter wollen wir gute Gastgeber sein und nutzen daher kreative Methoden. So ermöglichen wir gute Gespräche, die zu Ergebnissen mit Mehrwert führen und nicht als ›Wunschlisten‹ verkümmern. Ein Beispiel verdeutlicht diesen Ansatz:



BEISPIEL

Durch ein **Nachbarschaft-Gespräch** im Thema ankommen

Für die meisten Bürgerinnen und Bürger ist die Situation ungewohnt, alleine (ohne Partner oder Bekannte) zu einer Veranstaltung zu gehen, noch dazu zu einem fremden und abstrakten Thema wie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Darum haben wir ein sogenanntes ›Nachbarschafts-Gespräch‹ eingebaut, in welchem je zwei Personen aus Deutschland und zwei aus der Schweiz darüber sprachen, was man am Nachbarn schätzt und was sich aber auch ändern dürfte.

Der Effekt: *Die Teilnehmenden kommen im Thema an, fühlen sich wohl und gesehen. Die Bereitschaft und der Mut, tiefer in die Fragestellung einzutauchen, steigen und jeder knüpft Kontakte mit dem Gegenüber.*

3 | PROTOTYPEN ODER: WIR LIEBEN KRITIK

Für die Bürgerdialoge verschickten wir persönliche Einladungen per Brief an die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger. Damit dieser Brief gut lesbar war und einladend wirkte, erstellten wir einen ersten Entwurf und gaben diesen Prototyp zufällig ausgewählten Personen aus unserer Nachbarschaft zum Gegenlesen. Dazu stellten wir ihnen folgende Fragen: Ist der Brief verständlich? Würden Sie an der Veranstaltung teilnehmen? Was könnte man verbessern oder was ist unklar? Im Bewusstsein darüber, dass wir einerseits tief im Thema stecken und andererseits die Sprache der Verwaltung sprechen, war uns ein unbürokratisches, verständliches Anschreiben wichtig.

Das Gleiche gilt für die Zwischendokumentationen, die wir pro Bürgerdialog erstellt haben. Dazu haben wir eine Bürger-Redaktionsgruppe einberufen. Das heißt es wurden freiwillige Teilnehmende ausgelost, die unsere Texte gegengelesen und konstruktiv kritisiert haben.



WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie weiter an diesem Thema interessiert sind, melden Sie sich bei der Hoahrheinkommission oder stöbern Sie unter www.art-of-hosting.org

03 ERGEBNISSE DER BÜRGER- DIALOGE



3.1 DEN ALLTAG TEILEN

3.2 KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR GEMEINSAM ERHALTEN

3.3 GUT INFORMIERT SEIN

3.4 DIE REGION GEMEINSAM DENKEN

3.5 UNEINGESCHRÄNKT MOBIL SEIN

3.6 DIE JUNGE GENERATION FÖRDERN



3.1 DEN ALLTAG TEILEN – JENSEITS VON ARBEITEN UND EINKAUFEN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Der Alltag zwischen deutschen und schweizerischen Bürgerinnen und Bürgern ist stark durch die Themen Arbeit und Einkaufen geprägt: viele Deutsche pendeln täglich zu ihren Arbeitsplätzen in die Schweiz. Und viele Schweizerinnen und Schweizer fahren zum Einkaufen in das Nachbarland.

Das Einkaufen von Schweizern in Deutschland wird teilweise sehr geschätzt. Es regte sich aber auch Unmut auf beiden Seiten, da sich der Einzelhandel in der Schweiz immer weiter ausdünnert. Gleichzeitig kommt es in Deutschland oft zu langen Wartezeiten, ob in Staus auf der Straße oder in Supermarkt-Schlangen.

Doch der Alltag und eine gute Nachbarschaft bestehen nicht nur aus diesen zwei Ebenen. Die Bürgerschaft regt an, den eigenen Blick über den Rhein und damit die Grenzen zu erweitern: von kulturellen Angeboten bis Fortbildungsprogrammen, vom Schwimmbadbesuch bis zur Gastronomie, von Wanderausflügen bis hin zum Sportverein auf der anderen Seite – das Potential für mehr persönliche, grenzüberschreitende Kontakte ist groß.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

SELBST ETWAS AUF DIE BEINE STELLEN

Sie oder Ihr Verein haben eine Idee für eine grenzüberschreitende Begegnung? Ob ein grenzüberschreitender Flohmarkt oder sportlicher Wettbewerb: für Begegnungsprojekte bietet der Kleinprojektfonds der Hochrheinkommission eine finanzielle Unterstützung von bis zu 2.500 Euro.

Nachzulesen auf unserer Website

➔ www.hochrhein.org/kleinprojektfonds

OB TRIATHLON, CHORMUSIK ODER TANZ

Die Vereinslandschaft am Hochrhein ist vielfältig und ein wunderbarer Ort für deutsch-schweizerische Begegnungen. Die Websites der jeweiligen Gemeinden informieren Sie über die große Anzahl an Vereinen im Nachbarland.

GEMEINSAM FESTE FEIERN

Ob das 50-jährige Vereinsbestehen, die Fasnacht oder ein Gemeindefest: laden Sie die Nachbarschaft zum gemeinsamen feiern ein oder besuchen Sie eines der unzähligen Feste am Hochrhein (siehe nächste Seite).

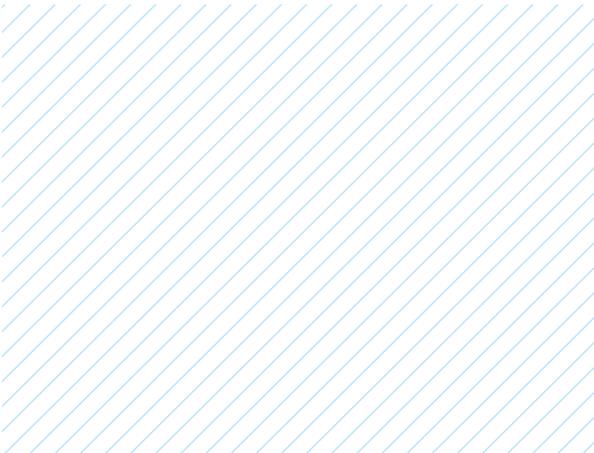
BILDUNG FÖRDERT BEGEGNUNG

Sie möchten sich fortbilden? Ob Musikschulen beidseits der Grenze, Volkshochschulen (Deutschland), Migros Klubschulen (Schweiz) bzw. regional organisierte Volkshochschulen (Schweiz) oder eine Fortbildung zu einem grenzüberschreitenden Thema beim Euro-Institut in Kehl – auch an Bildungsangeboten gibt es einen großen Reichtum.



Links dokumentiert die Moderatorin Lena Hummel die Vorschläge der Teilnehmenden. Die unteren Bilder zeigen die Bürgerinnen und Bürger im Gespräch in Kleingruppen und im Plenum.

Fotos: Sabine Wolf





WAS FOLGT KONKRET AUS DEN BÜRGERDIALOGEN?

Das Wissen, die Themen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger wirken auf verschiedene Art und Weise.

In der folgenden Tabelle erhalten Sie eine Übersicht.

Was ist **+ Neues** seit den Bürgerdialogen **entstanden**?

Welches **Engagement von Politik und Verwaltung** erhält durch die Bürgerdialoge bestärkenden **↻ Rückenwind**?

Und welche Themen können wir nicht direkt bearbeiten, sind aber an die entsprechenden Fachstellen weitergegeben worden – im Sinne einer **↪ Stimme der Bürgerinnen und Bürger**.

THEMEN

#BEGEGNUNG FÖRDERN

#VEREINE

#ALLTAG



MASSNAHMEN

BEGEGNUNG SCHAFFEN

Mehr Begegnung zwischen Bürgerinnen und Bürgern schaffen: Wir stocken die Fördermittel unseres **Kleinprojektfonds** auf, um mehr Begegnungen zu unterstützen. Ob Sport, Umwelt oder Jugendbegegnung – wir unterstützen Sie finanziell mit **bis zu 2.500€**. Kontaktieren Sie uns gerne so früh wie möglich mit Ihrer Idee für ein grenzüberschreitendes Begegnungsprojekt. Wir helfen Ihnen gerne bei Ihrem Antrag für den Kleinprojektfonds.

HINWEISE

INFORMATIONEN

Alle Informationen zu unserem grenzüberschreitenden Fördertopf finden Sie unter:

www.hochrhein.org/kleinprojektfonds

PROJEKTE

Wollen Sie sich inspirieren lassen?

Wir haben die Projekte der letzten Jahre für Sie gesammelt:

www.hochrhein.org/begegnung

Scheuen Sie sich nicht, sich mit unreifen Ideen oder Fragen bei uns zu melden – wir helfen gerne.

#HILFE IM ALLTAG



KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG

Ob zum Thema Kindergeld, Sozialversicherung, Arbeitsrecht, Umzug ins Nachbarland, Steuern oder anderen grenzüberschreitenden Fragen. Um Sie kostenfrei mit guten Informationen zu versorgen, hat die öffentliche Hand die Beratungsstellen INFOBEST eingerichtet. Per E-Mail, Telefon oder persönlich hilft man Ihnen dort weiter.

www.infobest.eu

Telefonisch erreichen Sie die Infobest aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz unter folgenden Nummern:

0033 (0)389 70 13 85

0049 (0)762 17 50 35

0041 (0)613 22 74 22

#WANDERN & VELO

#NATURPARKE ERLEBEN

#FLUSSWANDERN



NATUR UND LANDSCHAFT

Die Region grenzüberschreitend erleben – dazu bieten die lokalen Naturparke, die Tourismuseinrichtungen und andere Akteure ein breites Angebot an. Auf unserer Homepage haben wir Ihnen dazu neu eine Übersicht erstellt.

www.hochrhein.org/tourismus

GEMEINSAM DEN ALLTAG TEILEN HEISST AUCH GEMEINSAM ZU FEIERN.

Hier finden Sie einige Ausschnitte grenzüberschreitender Festivitäten entlang des Hochrheins.

JANUAR NEUJAHR

Begrüßen Sie das Jahr mit dem gemeinsamen Feuerwerk der beiden Rheinfelden

FEBRUAR FASNACHT

Vertreiben Sie böse Geister durch einen Besuch auf den verschiedenen grenzüberschreitenden Fastnachtsumzügen und Fasnachtsfeuern in der Region.

MÄRZ LITERATURFESTIVAL

Die Erzählzeit ohne Grenzen ist ein Literaturfestival in der Region um Schaffhausen und Singen.

MAI KULTURNACHT

Die grenzüberschreitende Kulturnacht Zurzibiet-Küssaberg bietet offene Ateliers und Kunst zum Anfassen.

SLOW-UPS

Slow-Ups sind autofreie Erlebnistage in der Region, die zum Radfahren, skaten oder zum Müßiggang einladen. Alle grenzüberschreitenden Slow-Ups finden Sie auf www.hochrhein.org/tourismus

JULI KULTURTAGE LAUFENBURG

Die Kulturtage Laufenburg ›Fließende Grenzen‹ bieten so einiges: Kabarett, Gesang, Musik (Jazz und Klassik), Kindertheater oder ein Tango-Frühstück.

STIMMENFESTIVAL

Das Stimmen-Festival in der Grenzregion um Lörrach bietet bekannten Bands und Nachwuchskünstlern eine Bühne.

AUGUST BRÜCKENSATIONEN

Die Brückensensationen der beiden Rheinfelden bieten Konzerte, Kunst & Kultur.

FESTIVAL DER STILLE

Das Festival der Stille bezaubert in der Region Kaiserstuhl und Hohentengen durch die Verbindung von Musik und Natur.

SEPTEMBER MUSEUMSNACHT

Mit der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen lassen sich grenzüberschreitend Museen, Galerien und viele weitere Veranstaltungsorte erkunden.

OKTOBER GITARREN-FESTIVAL

Musikalisch für Jung und Alt präsentiert sich das Gitarren-Festival am Hochrhein.

DEZEMBER ALTSTADTWEIHNACHT

Gemütlich wird es an der grenzüberschreitenden Altstadtweihnacht – ein Weihnachtsmarkt der beiden Laufenburg.

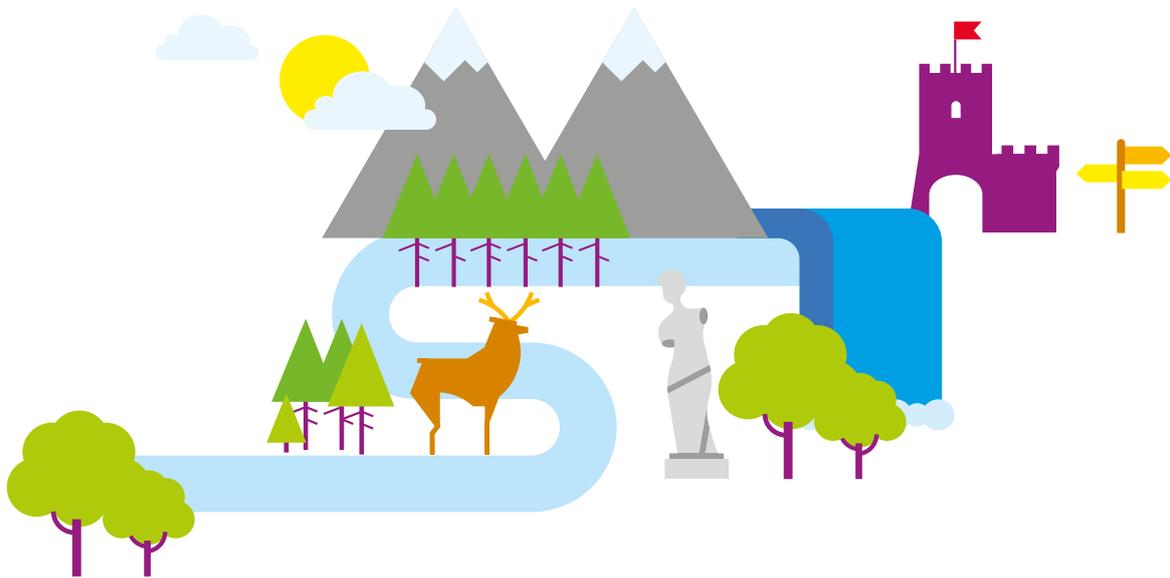


TIPP DEN HOCHRHEIN ERLEBEN

AUSFLÜGE TIPPS UND VEREINE

Ob Boot, Wanderschuh oder Velo – egal, wie Sie unterwegs sind, auf www.hochrhein.org/tourismus finden Sie eine Auswahl an grenzüberschreitenden Aktivitäten.

Die vielen spannenden Vereine der Region entdecken Sie am besten über die Gemeindefachseite der Nachbarstadt.



3.2 KULTUR, GESCHICHTE UND NATUR – GEMEINSAM ERHALTEN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Die Menschen identifizieren sich mit der Geschichte und Kultur ihrer Region und schätzen die hohe Lebensqualität, die sich in einem guten Arbeitsmarkt, vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, schönen Landschaften und vielen Freizeitangeboten ausdrückt, aber auch zu Zielkonflikten führt.

Konkrete Vorschläge wurden im Bereich der Kultur gemacht: die keltische Geschichte, aber auch die Industriegeschichte des Hochrheins sollen durch Ausstellungen, Wanderwege oder andere Mittel wieder zum Leben erweckt werden.

Der Wunsch nach Zusammenarbeit im Bereich Umwelt- und Naturschutz basiert auf kritischen Beobachtungen in der Region: ob ›Müll-Tourismus‹ bzw. die Ablagerung von Abfall in der Landschaft und das Artensterben beidseits des Rheins, welches in Verbindung mit der starken Bebauung gebracht wurde. Ein Grund der hohen Flächenversiegelung geht einher mit der großen Anzahl an Einkaufsmöglichkeiten, die in Deutschland zu langen Staus auf Straßen und an Supermarkt-Kassen führt. Auf Schweizer Seite wird gleichzeitig eine Verkümmern des Einzelhandels und der Nahversorgung befürchtet.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

THEATER, AUSSTELLUNGEN ODER KLEINKUNSTBÜHNEN

Nutzen Sie die lokalen Freizeitangebote beidseits der Grenze. Eine Auswahl an **Veranstaltungskalendern** der Region haben wir auf www.hochrhein.org zusammengestellt.

GRENZÜBERSCHREITENDER UMWELT- UND NATURSCHUTZ IST IHNEN WICHTIG?

Nutzen Sie das Trinationale Umweltzentrum mit Sitz in Weil am Rhein. Dort wird Umweltbildung für alle Altersgruppen angeboten und Projekte im Bereich Naturschutz durchgeführt. Oder engagieren Sie sich in einem der vielen Naturschutzvereine und bringen den grenzüberschreitenden Aspekt mit ein.

EIN SAUBERES RHEINUFER LÄSST IHR HERZ HÖHERSCHLAGEN?

Engagieren Sie sich bei diversen Rheinufer-Putzaktionen, die von Städten oder Vereinen organisiert werden. Die Organisation Rhine CleanUp lädt jährlich an einem Samstag im September dazu ein, den Rhein von der Mündung bis zur Quelle zu putzen. Mehr Informationen finden Sie unter www.rhinecleanup.org

GUTE EINKAUFSMÖGLICHKEITEN BEIDSEITS DER GRENZE?

Ein Verzicht auf den Online-Einkauf stärkt die Einkaufsmöglichkeiten vor Ihrer Haustür. Kaufen Sie lokal und regional ein und unterstützen Sie so die Nahversorgung.

MUSEEN, AUSSTELLUNGEN UND BIBLIOTHEKEN

Die öffentliche Hand bietet in der Region einiges für Ihre Einwohnerschaft. Besuchen Sie z. B. dank des grenzüberschreitenden Museumspasses, 335 Museen, Schlössern und Gärten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz.

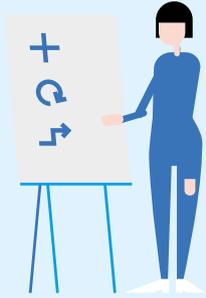
TOLLE WANDERWEGE, SCHÖNE VELOROUTEN ODER KANUAUSFLÜGE

Entdecken Sie über die Naturparke der Region, was die Nachbarschaft zu bieten hat: im Jurapark Aargau, dem Naturpark Südschwarzwald oder dem Regionalen Naturpark Schaffhausen. Auch die lokalen Tourismusverbände bieten vielfältige Informationen. Wenden Sie sich zum Beispiel an: Aargau Tourismus, Schaffhauser Land Tourismus oder die Schwarzwald Tourismus GmbH, um den Hochrhein zu erkunden.

AB APRIL 2021: ENTDECKEN SIE DIE REGION MIT DER 3WELTEN-CARD

Machen Sie Urlaub in der Region und besuchen Sie kostenlos eine Vielzahl an Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Ab April 2021 können Sie mit der 3Welten-Card kostenfrei eine Schifffahrt am Rheinfeld bei Neuhausen unternehmen, das Gloria Theater in Bad Säckingen besuchen oder einen kulturellen Abstecher in das Schloß Bonndorf machen.

Ansprechpartner im Bereich Tourismus finden Sie unter www.hochrhein.org/tourismus



WAS FOLGT KONKRET AUS DEN BÜRGERDIALOGEN?

HINWEIS NUTZUNG

- + NEUES seit den Bürgerdialogen
- ↻ RÜCKENWIND für Engagement von Politik und Verwaltung
- ➔ STIMME der Bürgerinnen und Bürger

THEMEN

#GESCHICHTE
#KELTEN AM HOCHRHEIN



MASSNAHMEN

LEBENDIGE GESCHICHTE

Eine konkrete Projektidee will die Kelten am Hochrhein als Geschichts- und Bildungsprojekt neu aufleben lassen. Diese Idee passt zu einer Initiative, die uns durch den Regionalen Naturpark Schaffhausen erreichte. Gleichzeitig arbeitet das Land Baden-Württemberg gerade unter dem Titel »Baden-Württemberg und seine Kelten« eine Konzeption aus, die mit in die Idee eingebunden werden soll. Als Auftakt organisieren wir gemeinsam einen Workshop-Tag, um alle Interessierten zusammenzubringen.

HINWEISE

INFORMATIONEN

Der Auftakttermin war für Ende Juni 2020 geplant und musste aufgrund der Corona-Epidemie verschoben werden.

Wir bleiben aber dran.

Sie haben einen Bezug zum Thema Kelten? Melden Sie sich bei uns per Mail info@hochrhein.org oder Telefon **+49 77 51 918 77 82**

#UMWELT- UND
#NATURSCHUTZ
#ARTENVIELFALT



ARTENVIELFALT ERHALTEN

Die Stadt Rheinfelden (Baden) möchte einen Beitrag zum Artenschutz und der Vielfalt in Flora und Fauna leisten – und das regional und grenzüberschreitend. Wir unterstützen die Initiative, welche für 2021 geplant ist, durch unser Netzwerk, Veranstaltungsplanung und Moderation.

Sie möchten sich zum Thema Artenvielfalt engagieren?

Melden Sie sich bei uns per Mail info@hochrhein.org oder Telefon **+49 7751 918 77 82** und **wir beziehen Sie in die Planung ein.**

#EINKAUFEN
#BAGATELLGRENZE



BAGATELLGRENZE

Die Bagatellgrenze ist eingeführt: Der Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern nach einer Bagatellgrenze wurde vom deutschen Bundestag gehört. Dieser beschloss eine Bagatellgrenze von 50 Euro. Das bedeutet, dass es erst ab Einkäufen in Höhe von 50,01 Euro eine Mehrwertsteuerrückerstattung gibt.

Mehr Informationen zur neuen Bagatellgrenze finden Sie unter: www.zoll.de und geben Sie im Suchfeld das Stichwort »Bagatellgrenze« ein.

#UMWELT- UND NATURSCHUTZ
#ARTENVIELFALT



UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Den Umwelt- und Naturschutz grenzüberschreitend denken, ist konsequent: Luft, Wasser oder das Ökosystem kennen keine nationalstaatlichen Grenzen. Die positiven Rückmeldungen zum Thema grenzüberschreitender Umweltschutz geben wir gerne an die verschiedenen Akteure weiter und stellen Ihnen hier ein paar aktuelle Beispiele vor:

01 | WILDTIERE KREUZEN DEN RHEIN

– ob zu Luft oder zu Wasser. Dafür benötigen sie freie Wege und Korridore, um sich ungehindert in ihrem Lebensraum bewegen zu können. Das Projekt ›**Internationale Wiedervernetzung von Wildtierkorridoren**‹ setzt sich grenzüberschreitend für den Erhalt solcher Wege ein.

02 | UMWELTBILDUNGSANGEBOTE

Der Landkreis Waldshut informiert jährlich über verschiedene **Umweltbildungsangebote**. Damit die Bürgerinnen und Bürger aus einem 360 Grad Blick informiert sind, werden auch Angebote aus der Schweiz dort aufgenommen.

03 | RENATURIERUNG

In der deutsch-schweizerischen Region in und um Schaffhausen wurden die **Rheinufer grenzüberschreitend renaturiert**, was Mensch wie Umwelt gleichermaßen zu Gute kam. Darüber wurde sogar ein Film gedreht.

Das Trinationale Umweltzentrum engagiert sich für den grenzüberschreitenden Naturschutz und bietet verschiedene Umweltbildungsangebote für Schulklassen, Kindergärten, Kindergruppen, aber auch für Erwachsene an:

www.truz-umweltbildung.org

Weitere Informationen zum Thema **Wildtierkorridor** finden Sie beispielsweise auf der Homepage des Naturpark Südschwarzwald: **www.naturpark-suedschwarzwald.de**

Auf **www.landkreis-waldshut.de** unter dem Stichwort ›**Umweltbildung**‹, gelangen Sie zur Broschüre. Das Kreisforstamt hilft Ihnen bei Fragen gerne weiter **kreisforstamt@landkreis-waldshut.de +49 7751 86 3301**

FILMTIPP

›Die Rheinmacher‹
www.die-rheinmacher.ch

#RHEINUFER



MENSCH UND NATUR

Das Rheinufer eint den Hochrhein. Dementsprechend gibt und gab es schon verschiedene Projekte, um den europäischen Strom für Mensch und Natur attraktiv zu gestalten.

Ein Beispiel ist das Projekt ›**Rheinuferrundweg extended**‹. Dort werten insgesamt acht Städte und Gemeinden rund um Rheinfelden ihre Ufer auf.

Wenn Sie auf **www.rheinfelden.de** in der Suchleiste ›Rheinuferrundweg extended‹ eingeben, finden Sie mehr Informationen zu diesem Projekt.

#GESCHICHTE IN DER REGION
#INDUSTRIEGESCHICHTE



INDUSTRIEGESCHICHTE AM HOCHRHEIN

Eine Idee war, die spannende Industriegeschichte am Hochrhein als Ausstellung darzustellen. Das grenzüberschreitende Dreiländermuseum Lörrach zeigte im Jahr 2016 eine solche Ausstellung. Wir geben die Idee an das Museum weiter und regen an, die Ausstellung neu aufzulegen – womöglich mit Bürgerbeteiligung? Wir stehen für ein solches Projekt als Unterstützer mit unserem Netzwerk parat.

Aktuelle Ausstellung des Dreiländermuseums Lörrach unter: **www.dreilaendermuseum.eu**

Und kennen Sie schon den Museumspass, Er öffnet Ihnen die Türen zu 335 Museen, Schlössern und Gärten in der Region: **www.museumspass.com**

Spannend ist auch das Projekt über die Industriegeschichte im Aargau: **www.zeitsprungindustrie.ch**

3.3 GUT INFORMIERT SEIN – AUF ALLEN KANÄLEN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Der zentrale Wunsch in allen Bürgerdialogen lautete, besser über die Angebote der Grenzregion informiert zu sein. Informationen hierzu müssen leichter zugänglich werden – online wie offline. Die Bewerbung von Aktivitäten aus beiden Ländern und eine intensivere grenzüberschreitende Presseberichterstattung sind ebenfalls gewünscht, ohne Kirchturm-Denken. Wo möglich sollen die Gemeinden gemeinsam kommunizieren, beispielsweise über grenzüberschreitende Gemeindeblätter oder Info-Seiten über den Nachbarn. Der Wunsch eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders zeigt, dass man zu oft zu wenig über die Aktivitäten der anderen Rheinseite erfährt.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

NEWSLETTER ABONNIEREN

Abonnieren Sie bestehende Newsletter mit grenzüberschreitenden Informationen, wie z. B. den der Regio Basiliensis mit Sitz in Basel, vom Trinationalen Eurodistrict Basel mit Sitz in Village-Neuf oder von der Internationalen Bodenseekonferenz mit Sitz in Konstanz. Die Übersicht finden Sie auch auf www.hochrhein.org/kontakt

SOZIALEN MEDIEN

Folgen Sie den Mitgliedern der Hochrheinkommission auf deren Kanälen der Sozialen Medien (siehe **Seite 25**).

LESERBRIEF

Ihre Zeitung schreibt zu wenig über die andere Rheinseite? Bitten Sie doch in einem Leserbrief mehr über die Nachbarschaft zu erfahren – Nachfrage erzeugt Angebot.

WEBSITES DER GEMEINDEN

Ein Klick auf die Websites der Gemeinden, Landkreise, des Landes Baden-Württemberg und der Kantone Aargau, Schaffhausen oder Zürich lohnt sich für alle – dort stellen die öffentlichen Stellen verschiedenste hilfreiche Informationen online oder informieren teilweise über Newsletter.

GOOGLE ALERT

Wenn Sie ein Thema besonders interessiert, können Sie bei Suchmaschinen einen Meldedienst einrichten. Bei der aktuell bekanntesten Suchmaschine Google heißt dieser Dienst ›Google Alert‹.



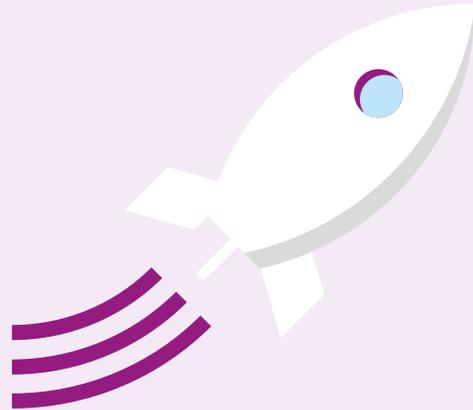
Aktives Zuhören war das Motto unserer Dialoge. Links sehen Sie Jestettens Bürgermeisterin Ira Sattler. Unterhalb mit Krawatte Küssabergs Bürgermeister Manfred Weber und sein Kollege Peter Lude, Vizeammann in Bad Zurzach. Links unten ist die HRK-Präsidentin Marion Dammann im Dialog mit Bürgern.

Fotos: Sabine Wolf



IDEEN GESUCHT!

WIE UND WO ERREICHEN WIR BÜRGERINNEN UND BÜRGER GUT?



GUT INFORMIERT SEIN

Bürgerinnen und Bürger wollen gut informiert sein. Die öffentlichen Einrichtungen wollen gut informieren. Wunsch und Ziel passen zusammen wie Schlüssel und Schloss und doch stehen öffentliche Einrichtungen immer wieder vor Schwierigkeiten:

Wie und wo erreicht man Bürgerinnen und Bürger gut?

Nicht alle Bürgerinnen und Bürger nutzen die klassischen Kanäle, wie Zeitungen oder die Websites der Städte, Landkreise, Kantone oder des Landes. Richtiges Marketing oder Soziale Medien-Kommunikation kosten (Steuer-)Geld und digitale Kompetenzen, die in öffentlichen Budgets oft nicht vorgesehen sind.

Daher freuen wir uns über Tipps und Tricks, wie wir Sie gut erreichen können.

Wir laden Sie gleichzeitig dazu ein, die diversen Newsletter www.hochrhein.org/kontakt zu abonnieren oder den Mitgliedern der Hochrheinkommission in den Sozialen Medien zu folgen (siehe nächste Seite).

SOCIAL MEDIA

FOLGEN SIE DEN MITGLIEDERN DER HRK
AUF DIESEN KANÄLEN



@ REGIERUNG _BW
@ LANDKREISWALDSHUT



LANDKREISWALDSHUT
LOERRACH.LANDKREIS
KANTONAARGAU
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
KANTONZUERICH
HOCHRHEINKOMMISSION



KANTONAARGAU
RPFREIBURG
LANDESREGIERUNG BW
KANTONZUERICH



KANTONAARGAU
RPFREIBURG
LANDESREGIERUNG BW
KANTONZUERICH



TV-SENDER

BADEN TV
SWR FERNSEHEN
TELEM1 (AARGAU)
SCHAFFHAUSER FERNSEHEN



SÜDWESTRUNDFUNK (SWR)



SCHWEIZER RADIO UND
FERNSEHEN (SRF)

REGIONALE ZEITUNGEN

KANTON AARGAU

AARGAUER ZEITUNG
DIE BOTSCHAFT
FRICKTAL.INFO
FRICKTAL24.CH
GENERAL-ANZEIGER
NEUE FRICKTALER ZEITUNG

LANDKREIS WALDSHUT

ALBBOTE
BADISCHE ZEITUNG
HOCHRHEIN-ANZEIGER
SÜDKURIER

ZÜRICH

DER LANDBOTE
NEUE ZÜRICHER ZEITUNG
TAGESANZEIGER
ZÜRCHER UNTERLÄNDER

LANDKREIS LÖRRACH

BADISCHE ZEITUNG
DER SONNTAG
MARKGRÄFLER TAGBLATT
OBERBADISCHE ZEITUNG
SÜDKURIER
WEILER ZEITUNG
WOCHENBLATT

SCHAFFHAUSEN

SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN
SCHAFFHAUSER BOCK
SCHAFFHAUSER AZ
KLETTGAUER BOTE





WAS FOLGT KONKRET AUS DEN BÜRGERDIALOGEN?

HINWEIS NUTZUNG

+ NEUES seit den Bürgerdialogen

↻ RÜCKENWIND für Engagement von Politik und Verwaltung

➔ STIMME der Bürgerinnen und Bürger

THEMEN

#INFORMATION
#PRESSEVERTEILER



MASSNAHMEN

PRESSEVERTEILER FÜR DIE REGION

Wir verbessern die Kommunikation in der Region, indem wir Ihnen unseren grenzüberschreitenden Presseverteiler und eine Übersicht von regionalen Kanälen der Sozialen Medien zur Verfügung stellen.

HINWEISE

INFORMATIONEN

Die Übersicht über die regionale Presse finden auf: www.hochrhein.org/presse

#SOZIALE MEDIEN
#INFORMATION



ÄNDERUNG UNSERER KOMMUNIKATION

Um online besser zu informieren, werden wir künftig über die sozialen Medien kommunizieren. Um Kosten und Personal zu sparen, nutzen wir die Kanäle der Mitglieder der Hochrheinkommission.

Folgen Sie unseren Mitgliedern in den Sozialen Medien. Zur Übersicht geht es hier:

www.hochrhein.org/kontakt

#VERANSTALTUNGS-
KALENDER



ÜBERSICHT DER VERANSTALTUNGEN

Um die deutsch-schweizerischen Veranstaltungen in der Region zu bündeln, wurde ein gemeinsamer Veranstaltungskalender der Region vorgeschlagen. Wir nehmen Kontakt mit den großen regionalen Anbietern auf und regen eine Kooperation an. Bis dahin haben wir die größten Veranstaltungskalender auf unserer Website verlinkt (siehe Spalte rechts).

Sie helfen uns mit Hinweisen, welche Veranstaltungskalender Sie persönlich nutzen. Schreiben Sie uns eine E-Mail an info@hochrhein.org oder rufen Sie uns unkompliziert unter **+49 7751 918 77 82** an. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung

Übersicht regionaler Veranstaltungen:

www.hochrhein.org/tourismus

#MEDIEN



MEDIEN KONTAKTIEREN

Einer der Vorschläge war, dass die deutsche und schweizerische Presse mehr über die andere Rheinseite berichten sollte. Diesen Wunsch haben wir an alle auf **Seite 25** gelisteten Zeitungen weitergegeben.

INFORMATIONEN

Die Übersicht über die regionale Presse finden auf: www.hochrhein.org/presse

3.4

DIE REGION

GEMEINSAM DENKEN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Viele aktuelle Themen und wichtige Herausforderungen verbinden die Grenzgemeinden. Darüber gilt es im Dialog zu bleiben und den Austausch zu suchen, um die Region gemeinsam (statt konkurrierend) gestalten zu können. Die Bürgerinnen und Bürger gaben dazu folgende konkrete Vorschläge:

BÜRGERDIALOGE FORTSETZEN

Die Begegnung und der Austausch wurden als sehr wertvoll empfunden. Vertrauen konnte auf- und Vorurteile abgebaut werden. Durch aktives Zuhören entstand Verständnis für die andere Seite, was zu einer gemeinsamen Problemlösung beitragen kann. Künftige Bürgerdialoge könnten sich auch auf bestimmte Themen fokussieren.

GEMEINSAM DISKUTIEREN

Ob Mobilitätsangebote (ÖV/ÖPNV), Fachkräftemangel, ärztliche Versorgungsinfrastruktur, Verkehrs- und Fluglärm, Atom- und Endlager oder der demografische Wandel – viele Themen betreffen die beiden Nachbarländer gleichermaßen.

KOOPERATION

Die grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Gemeindeverwaltungen wird als sinnvoll erachtet und soll weiter ausgebaut werden.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

INFOMIEREN SIE SICH

Viele der genannten Themen werden bereits gemeinsam von deutscher und schweizerischer Seite her gedacht. Auf **Seite 29** haben wir Ihnen eine Übersicht erstellt. Von Umweltschutz, über Pflege und Gesundheit bis zur Ufergestaltung des Rheins – viele Themen werden von den Politikerinnen und Politikern bereits heute grenzüberschreitend geplant und umgesetzt. Die unterschiedlichen rechtlichen und politischen Systeme führen allerdings dazu, dass Projekte langsamer entwickelt werden, als rein nationale Projekte.

NUTZEN SIE DIE ANGEBOTE

Grenzüberschreitende Wanderwege, die ‚Erzählzeit ohne Grenzen‘ oder der Fricktalisch-Badische Geschichtsverein – auch im Bereich Naturerlebnis, Kultur oder Geschichte besteht eine Vielzahl an schönen Angeboten, die sich auf viele Besucherinnen und Besucher freuen. Auf www.hochrhein.org/tourismus haben wir für Sie eine Übersicht der Tourismuseinrichtungen erstellt.

ERGREIFEN SIE DIE INITIATIVE

Sie möchten ein Thema grenzüberschreitend denken, eine Begegnung organisieren oder ein grenzüberschreitendes Projekt starten? Kontaktieren Sie die Hochrheinkommission oder eines der anderen grenzüberschreitenden Gremien in Ihrer Nähe (Siehe **Seite 29**).

EIN THEMA SETZEN

Die Regio Basiliensis führt eine Pendenzenliste mit Anliegen der Bevölkerung, Wirtschaft und Wissenschaft der Region. Ihr Anliegen fehlt? Dann melden Sie es an info@regbas.ch oder per Telefon an **+41 61 915 15 15**. Die Liste ist online einsehbar: www.regbas.ch

WIR ÜBERWINDEN GRENZEN VON BODENSEE ÜBER DEN HOCHRHEIN ZUM OBERRHEIN

Hier finden Sie einen unvollständigen Einblick in verschiedenen Institutionen, welche die Region grenzüberschreitend denken und gestalten. Die Darstellung soll leserlich bleiben, weswegen wir Ihnen nicht alle Fachstellen auflisten können, die in der Region und für die Region aktiv sind.



DIE HOCHRHEIN-REGION

Zwischen Bodensee und Basel liegt der Hochrhein. Nach den tosenden und brausenden Rheinfall bei Neuhausen bietet der Fluss rheinabwärts viele ruhige und schöne Stellen. Ob Mensch, Biber oder Eisvogel - Flora und Faune fühlen sich wohl.

AGGLO BASEL

WAS Verein
 ZIEL grenzüberschreitende Entwicklung von Landschaft, Siedlung und Verkehr.
www.agglobasel.org

AGGLOMERATION SCHAFFHAUSEN

WAS Verein
 ZIEL grenzüberschreitende Entwicklung von Landschaft, Siedlung und Verkehr sowie Unterstützung grenzüberschreitender Kultur- und Freizeitprojekte.
www.vas.sh.ch

ARBEITSGEMEINSCHAFT EUROPÄISCHER GRENZREGIONEN

WAS Netzwerk der Grenz- und grenzübergreifenden Regionen in Europa.
 ZIEL Aufbau von Partnerschaften zwischen den Grenzregionen und Hilfestellung für andere Regionen.
www.aebr.eu

D-CH PARLAMENTARIERGRUPPE

WAS Die deutsch-schweizerische Parlamentariergruppe dient als Austauschforum der nationalen Parlamente.
 ZIEL einen kontinuierlichen Dialog zwischen den Parlamenten von Partnerstaaten zu ermöglichen.
www.bundestag.de
www.parlament.ch

D-CH-F REGIERUNGSKOMMISSION

WAS Die Regierungskommission ist die Schaltstelle der Oberrheinkonferenz zu den jeweiligen nationalen Regierungen für Fragen, die nicht auf regionaler Ebene geregelt werden können.
 ZIEL Prüfung und Lösung von nachbarschaftlichen Fragen in der Oberrheingegend zu erleichtern.
www.oberrheinkonferenz.org

EUROPEAN CAMPUS

WAS Universitätsverbund
 ZIEL Grenzüberschreitende Vernetzung und Koordinierung von Lehr- und Forschungsprojekten in der trinationalen Oberrhein-Region.
www.eucor-uni.org

EURO-INSTITUT KEHL

WAS Organisieren Fortbildungen, Konferenzen, Begleitmaßnahmen, Studien und Netzwerkaktivitäten rund um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.
 ZIEL Unterstützung aller Akteure, die im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aktiv sind oder aktiv werden wollen.
www.euroinstitut.org

GFGZ

WAS NGO & Think Tank
 ZIEL Stärkung der grenzüberschreitenden Verständigung in Europa.
www.gfgz.org

HOCHRHEINKOMMISSION

WAS Kooperation
 ZIEL grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein stärken.
www.hochrhein.org

INTERNATIONALE BODENSEEHOCHSCHULE

WAS Hochschulverbund
 ZIEL Unterstützung von Forschungsprojekten und Koordinierung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis am Bodensee.
www.bodenseehochschule.org

INTERNATIONALE BODENSEEKONFERENZ

WAS Kooperation
 ZIEL die Bodenseeregion als attraktiven Lebens-, Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum zu erhalten und die Förderung von Klein- und Begegnungsprojekten.
www.bodenseekonferenz.org

INTERREG ABH

WAS Förderprogramm der EU, Schweiz & Liechtenstein
 ZIEL grenzüberschreitende Projekte finanziell unterstützen.
www.interreg.org

INFOBEST

WAS öffentliche, kostenfreie Beratungstelle
 ZIEL grenzüberschreitende Bürgerfragen beantworten.
www.infobest.eu

RANDENKOMMISSION

WAS Kooperation
 ZIEL grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Randen-Region weiterentwickeln.
www.randenkommission.de

OBERRHEINKONFERENZ

WAS kooperativer Zusammenschluss der Regierungs- und Verwaltungsbehörden.
 ZIEL grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein stärken und viele Projekte umsetzen.
www.oberrheinkonferenz.org

OBERRHEINRAT

WAS Parlamentarische Begleitung der Oberrheinkonferenz auf politischer Ebene.
 ZIEL Abbau von Grenzhindernissen, Impulsgeber, Förderung Jugend und Zweisprachigkeit.
www.oberrheinrat.org

REGIO BASILIENSIS

WAS Verein und Kompetenzzentrum
 ZIEL Schweizer Impulse für die Entwicklung der Grenzregion am Oberrhein geben und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterentwickeln.
www.regbas.ch

TRINATIONALER EURODISTRICT BASEL

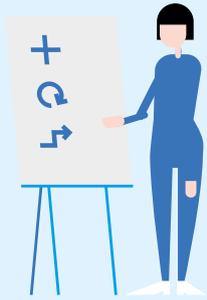
WAS Kooperation
 ZIEL grenzüberschreitende Zusammenarbeit rund um Basel ausbauen.
www.eurodistrictbasel.eu

TRINATIONALES UMWELTZENTRUM

WAS Verein
 ZIEL Vermittlung von Verständnis für Natur & Umwelt durch erlebnisreiche Naturerfahrungen in Kursen, Workshops und Exkursionen.
www.truz-umweltbildung.org

TRISAN

WAS Kompetenzzentrum
 ZIEL Förderung von Kooperationsprojekten im Gesundheitsbereich am Oberrhein.
www.trisan.org



WAS FOLGT DARAUS GANZ KONKRET?

HINWEIS NUTZUNG

+ NEUES seit den Bürgerdialogen

↻ RÜCKENWIND für Engagement von Politik und Verwaltung

➔ STIMME der Bürgerinnen und Bürger

THEMEN

#BETEILIGUNG
#DIALOG
#BÜRGERWISSEN



MASSNAHMEN

MEHR BETEILIGUNG BRINGT UNS VORAN:

Die Bürgerdialoge haben uns gezeigt: Beteiligung bringt Qualität und neue Perspektiven. Daher standardisieren wir Beteiligung für uns: wir werden bei unseren künftigen Projekten und Veranstaltungen eine ausführliche Akteurs-Landschaft (Mapping) zeichnen, unsere Entwürfe mit der Zielgruppe besprechen und nach Fehlern und blinden Flecken suchen (Prototypen) und erst dann in die Umsetzung gehen.

Wir sind außerdem Mitglied bei der Allianz Vielfältige Demokratie geworden, um in Sachen Beteiligung unser Wissen und Netzwerk weiter auszubauen.

Wir stärken das Thema Beteiligung am Hochrhein und teilen unseren Erfahrungsschatz. So haben wir zum Beispiel mit der Führungsakademie Baden-Württemberg eine Qualifizierung zum Thema ›Stadtplanung mit zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern‹ organisiert.

HINWEISE

INFORMATIONEN

Auf der letzten Seite in diesem Bericht finden Sie verschiedene Hinweise zum Thema Beteiligung oder unter:

www.hochrhein.org/buergerdialog

FORTBILDUNGEN

zum Thema Beteiligung bieten in Baden-Württemberg beispielsweise folgende Akteure an:

www.diefuehrungsakademie.de

www.breuninger-stiftung.de

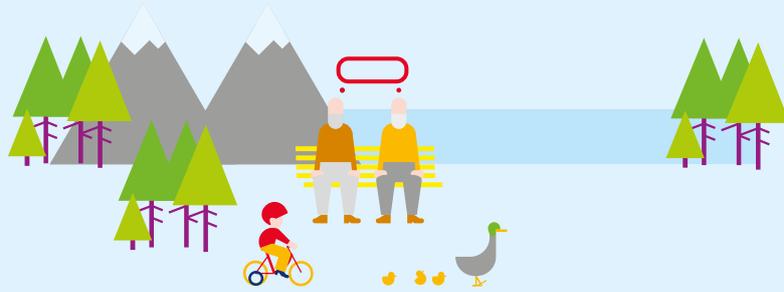
#REGION GEMEINSAM
DENKEN
#GEMEINDEN



CHECKLISTE

Für Städte und Gemeinden: Ob offline oder online: die Städte und Gemeinden haben viel Potenzial, um die direkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken. Auf Basis Ihrer Hinweise haben wir eine übersichtliche Checkliste für die Gemeindevertreter erstellt und den Verantwortlichen zugestellt.

Die Checkliste finden Sie auf **Seite 44** oder unter www.hochrhein.org/checkliste



#REGION GEMEINSAM DENKEN
#GEMEINSAM IST MAN STÄRKER
#EIN EUROPA
#INTERREG



FÖRDERPROGRAMM INTERREG

Dank dem Förderprogramm Interreg können auch große grenzüberschreitende Projekte in der Grenzregion Unterstützung beantragen. Die nächste Förderperiode startet 2021, daher ist jetzt der ideale Zeitpunkt grenzüberschreitende Ideen zu entwickeln.

Ausführliche Informationen zu den Förderzielen, Antragsdokumenten und eine Projektdatenbank mit guten Beispielen finden Sie unter:

www.interreg.org und www.interreg-oberrhein.eu

Zögern sie nicht, sich von der Geschäftsstelle der Hochrheinkommission bei der Antragstellung beraten zu lassen!

#MEDIZINISCHE VERSORGUNG
#SCHWEIZER TV



GESUNDHEIT GRENZÜBERSCHREITEND ERMÖGLICHEN

Ihnen ist es ein wichtiges Anliegen, dass die gesundheitliche Versorgung grenzüberschreitend möglich wird. Gerade die Notfallambulanzen sollten nach kurzen Wegen und nicht nach Nationalstaaten ausgerichtet sein. Arztpraxen, Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen sollten genutzt werden können.

Ihre Forderungen haben wir auf Schweizer Seite an die kantonalen Gesundheitsämter in Aarau, Schaffhausen und Zürich weitergegeben.

Auf Ebene der Landkreise wurde die Gesundheitskonferenzen und auf Ebene des Landes Baden-Württemberg das Landesgesundheitsamt sowie das Ministerium für Soziales und Integration angeschrieben.

#MOBILFUNKNETZ UND INTERNET



MOBILFUNK UND INTERNET

Zuverlässige Mobilfunknetze sind in Grenzregionen eine Herausforderung, wie ein Video der Telekom verdeutlicht, was wir Ihnen unter **www.hochrhein.org/buergerdialog** verlinkt haben. Wir machen dennoch erneut auf diese Problematik aufmerksam. Kooperation im Bereich ›schnelles Internet & Breitband‹ gab es zwischen Zürich und dem Landkreis Schwarzwald-Baar bereits einen digitalen Brückenschlag.

Grenzüberschreitende Kooperation im Bereich Breitbandausbau: diese Anregungen haben wir den Zweckverbänden bzw. Zuständigen der Landkreise Lörrach und Waldshut weitergegeben.

#SCHWEIZER TV



SCHWEIZER FERNSEHEN

Der Empfang des Schweizer Fernsehens auf deutscher Seite war für viele Menschen eine wichtige Informationsquelle über die Nachbarschaft. Das Staatsministerium prüft weiterhin eine mögliche Lösung für die deutsche Seite, dass das Schweizer TV wieder in die Breitband-Kabelnetze eingespeist werden kann.



3.5

UNEINGESCHRÄNKT

MOBIL SEIN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Uneingeschränkt mobil sein heißt, die Infrastruktur in der Region stärker grenzüberschreitend auszubauen. Zu diesem Bereich zählen Rad- und Fußwege, aber auch Straßenverbindungen oder der Öffentliche Verkehr mit Bus und Bahn. Telekommunikations-Dienstleistungen, Daseinsvorsorge wie Trink- oder Abwasser und eine Gesundheits-Infrastruktur sollen ebenfalls, wo sinnvoll, grenzüberschreitend organisiert werden.

In allen drei Dialogen bewerteten die Teilnehmenden das hohe Verkehrsaufkommen beidseits des Rheins und die langen Staus an den Zollübergängen als problematisch.

VORSCHLÄGE IM BEREICH VERKEHR

PENDLERPARKHÄUSER

Genügend kostenfreie Parkplätze an den Bahnhöfen am Hochrhein sollen Pendlern aus Deutschland den Umstieg auf den Zug erleichtern. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf Bahnhöfe gelegt werden, die unweit von Grenzübergängen liegen, wie beispielsweise in Rheinfeldern, Waldshut-Tiengen, Bad Säckingen oder Laufenburg. An Bahnhöfen bestünde die Möglichkeit, das Auto auf der deutschen Seite stehen zu lassen und zu Fuß oder per Rad über die Rheinbrücke zum jeweiligen schweizerischen Bahnhof zu kommen.

BAGATELLGRENZE

Einführung einer Bagatellgrenze für die Erstattung der Mehrwertsteuer auf Einkäufe in Deutschland: Um die Staus an den Zollübergängen zu verringern, wurde die Einführung einer Bagatellgrenze für die Erstattung der Mehrwertsteuer auf Einkäufe in Deutschland gewünscht. Seit 1. Januar 2020 ist diese Grenze auf 50 Euro gesetzlich festgesetzt.

GRENZÜBERSCHREITENDER ÖPNV

Pendlerbusse und grenzüberschreitende Buslinien sollten weiter ausgebaut werden.

GEMEINSAME TARIFE UND FAHRSCHEINE

Grenzüberschreitende Tickets könnten die grenzüberschreitende Mobilität erleichtern. Bestehende Angebote müssen bekannter werden und bezahlbar bleiben.

SCHNELLERE ZOLLABWICKLUNG FÜR LKWS

Staus und lange Wartezeiten an den Zollübergängen sollen über eine online-Erfassung sowie frühere und längere Abfertigungszeiten für LKWs gemindert werden. Weitere Vorschläge beinhalteten die Erweiterung der Fahrspuren, ein Schwerverkehrszentrum in Ottmarsheim oder digitale Scanverfahren.

MEHR BRÜCKEN, FÄHREN ODER GONDELN

Bei den Ideen für mehr Mobilität über den Rhein tauchten verschiedenste Ideen auf. Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Straßenwegekommision sollen solche Maßnahmen geplant werden.



VORSCHLÄGE IM BEREICH ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR:

GRENZÜBERSCHREITENDE ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Die Gesundheitsversorgung – ob Notfallambulanzen oder Arztpraxen – sollte nach kurzen Wegen ausgerichtet werden und sich grenzüberschreitend öffnen. Als positives Beispiel dient die Kooperation der AOK Baden-Württemberg mit dem Spital Leuggern, das Frauen aus Deutschland die Nutzung der dortigen Geburtsstation erlaubt. Grundsätzlich besteht der Wunsch, die Krankenhäuser und weitere medizinische Angebote im Nachbarland zu nutzen.

VERBESSERUNGEN IM MOBILFUNKNETZ

An der Staatsgrenze konkurrieren die Mobilfunknetze aus der Schweiz und Deutschland. Daher befinden sich Personen in Deutschland oft im Schweizer Mobilfunknetz und umgekehrt, was hohe Kosten verursachen kann. Daher der Wunsch, die Roaming-Gebühren nicht nur innerhalb der Europäischen Union abzuschaffen, sondern die Schweiz miteinzubeziehen.

BESSERE BREITBRANDVERSORGUNG

Der Breitband-Internetzugang ist im ländlichen Gebiet des Hochrheins vielerorts schlecht. Die Bürgerinnen und Bürger schlagen vor, auch in diesem Bereich länderübergreifend zu kooperieren. Ein positives Beispiel bietet da der digitale Brückenschlag an der Grenze des Landkreises Schwarzwald-Baar und dem Kanton Schaffhausen. Dort wurde das Glasfasernetz grenzüberschreitend verbunden.

FERNSEHEN

Lösungen für das Schweizer Fernsehen in Deutschland finden: Deutsche Haushalte im Grenzgebiet genossen in den letzten Jahrzehnten das Schweizer Fernsehen, welches sie über Kabelanschluss empfangen und sie so über aktuelle Themen der Nachbarn auf dem Laufenden hielt. Seit Juni 2019 wurde der Kabelanschluss stillgelegt. Die Bürgerinnen und Bürger regen an, hier eine Lösung nach dem Vorbild Österreichs zu finden. Dort wurde durch ein Unternehmen ein entsprechender DVB-T-Sender installiert, welcher die weitere Ausstrahlung des Schweizer TVs gewährt. Das Staatsministerium prüft weiterhin eine mögliche Lösung für die deutsche Seite.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

NUTZEN SIE BUS UND BAHN

Im öffentlichen Personennahverkehr gilt, je größer die Nachfrage, desto größer das Angebot. Gemeinden und Verkehrsdienstleister versuchten in der Vergangenheit immer wieder, grenzüberschreitende Buslinien einzuführen. Oft scheiterten diese Projekte an der geringen Nachfrage; viele Pendlerinnen und Pendler bevorzugten es, mit dem PKW unterwegs zu sein. Nutzen Sie daher das bestehende Angebot!

BEKUNDEN SIE IHRE MOBILITÄTSBEDÜRFNISSE

Fehlen Ihnen Pendlerparkplätze oder sichere Abstellorte für das E-Bike? Der Fahrkartenautomat zeigt das gewünschte Ziel im Nachbarland nicht an? Als Nutzerin und Nutzer fallen Ihnen viele große und kleine Lücken auf. Ob per E-Mail oder Telefon - melden Sie diese an die Stadt, die Kantone oder die Landkreise. Die öffentliche Hand kann nur die Probleme lösen, die sie kennt.

KAUFEN SIE LOKAL EIN

Viele der LKWs, die auf den Straßen Staus verursachen, transportieren Güter, die beidseits des Rheins online bestellt werden. Durch lokale Einkäufe und damit verbunden kurze Wege kann jeder einen Beitrag zu weniger Verkehr auf den Straßen leisten.

DAS FAHRPLAN-ANGEBOT

Das Fahrplanangebot der Grenzregion können Sie gut über die App der SBB ablesen.

GRENZÜBERSCHREITENDE TICKETS FÜR BUS UND BAHN

Triregio

Der Tarifverbund ›triregio‹ vereint alle Tarifangebote im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Als virtueller Verbund bietet ›triregio‹ die ganze Palette an Tickets für Fahrten im Dreiländereck unter einem Dach.

Mehr Informationen unter: [➔www.triregio.info](http://www.triregio.info)

HochRheinTicket

Das HochRhein Ticket ist ein mobiles Angebot für Berufspendler, Grenzgänger und alle Unternehmungslustigen auf beiden Seiten des Hochrheins. Der ›WTV Waldshuter Tarif Verbund‹ und der ›Tarifverbund A-Welle‹ (Aargau) haben sich zu einer Kooperation zusammengeschlossen.

Mehr Informationen finden Sie unter [➔www.wtv-online.de](http://www.wtv-online.de) oder [➔www.a-welle.ch](http://www.a-welle.ch)

Ostwind-VHB

Das Kombiangebot **Ostwind-VHB** bietet Einzelfahrausweise sowie Monats- und Jahresabonnemente für Fahrten im OSTWIND-Gebiet und im Verkehrsverbund Hegau-Bodensee (VHB) mit Überschneidungen in das Gebiet des Waldshuter Tarif Verbunds.

Alle Informationen finden Sie unter [➔www.ostwind.ch](http://www.ostwind.ch) oder [➔www.vhb-info.de](http://www.vhb-info.de)



WAS FOLGT DARAUS GANZ KONKRET?

HINWEIS NUTZUNG

+ NEUES seit den Bürgerdialogen

↻ RÜCKENWIND für Engagement von Politik und Verwaltung

➤ STIMME der Bürgerinnen und Bürger

THEMEN

#BUS & BAHN

#GRENZÜBERSCHREITENDE TICKETS



MASSNAHMEN

ÜBERSICHT GRENZÜBERSCHREITENDER TICKETS

Auf der Homepage der Hochrheinkommission finden Sie eine Übersicht der Ticketangebote und die jeweiligen Ansprechpartner.

HINWEISE

www.hochrhein.org/mobil

#GRENZÜBERSCHREITEND MOBIL #STRASSE



GRENZÜBERSCHREITENDE VERKEHRSSSTUDIE

Das Regierungspräsidium Freiburg erstellt für den gesamten deutschen Grenzraum von Weil am Rhein/Basel bis Konstanz/Kreuzlingen eine grenzüberschreitende Verkehrsstudie mit enger Einbindung der Schweizer Kolleginnen und Kollegen. Schwerpunkt: grenzüberschreitender, motorisierter Individualverkehr und Güterverkehr
Ziel: belastbare Prognose für die Verkehrsentwicklung bis zum Jahr 2040 für den gesamten deutsch-schweizerischen Grenzraum

Für die Vorstellung der Ergebnisse der Studie ist eine umfassende Information der politischen Gremien und der Öffentlichkeit für Sommer 2020 vorgesehen.

#MOBILITÄT MIT AUTO



PENDLERPARKHÄUSER

Gestern PKW, heute Bus & Bahn: um mehr Menschen aus den ländlich geprägten Landkreisen Lörrach und Waldshut das Umsteigen auf Bus und Bahn zu erleichtern, sollen an den Bahnhöfen Pendlerparkhäuser entstehen.

Wir haben Ihren Vorschlag an verschiedene Akteure weitergegeben: Die Landtags- und Bundestagsabgeordneten, die Gemeinden, die DB, das Verkehrsministerium Baden-Württemberg und die Tarifverbände. Auf Schweizer Seite wurden die Agglomerationsprogramme Basel und Schaffhausen informiert.

#BUS UND BAHN



Durch die Bürgerdialoge wurden wir auf verschiedene konkrete Mobilitätslücken und Bedarfe aufmerksam gemacht.

Diese Hinweise haben wir an die entsprechenden Fachstellen weitergeleitet.

#LKW UND ZOLL



Die LKW-Abwicklung an den Zollanlagen wurde von Ihnen als Flaschenhals und eine der Stauursachen an der Grenze ausgemacht (**Seite 32**).

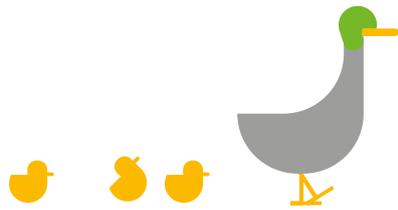
Die konkreten Ideen wurden an die Schweizer Zolldirektion, das Regierungspräsidium Freiburg und das Verkehrsministerium Baden-Württemberg weitergegeben.

#MEHR BRÜCKEN UND ÜBERGÄNGE



Ob Brücken, Fähren oder Gondeln: Ihren Wunsch nach mehr Übergänge über den Rhein haben wir aufgenommen.

Diese Botschaft erreichte die Stadtoberhäupter der Region, sowie die Zuständigen auf Ebene der Kantone und des Regierungspräsidiums Freiburg.



3.6 DIE JUNGE GENERATION AM HOCHRHEIN FÖRDERN

SICHTWEISEN UND IDEEN AUS DEN BÜRGERDIALOGEN

Eine besondere Bedeutung für das zukünftige Miteinander haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – die nächsten Generationen am Hochrhein. Je verbundener die jungen Menschen in ihrer Nachbarschaft aufwachsen, desto selbstverständlicher und unkomplizierter wird das zukünftige Miteinander. Vertrauen entsteht, Vorurteile werden abgebaut. Der grenzüberschreitende Austausch bietet ein spannendes Lernfeld in schulischen und außerschulischen Bereichen wie Geschichte, Politik oder Philosophie nach dem Motto ›Völkerverständigung in der Nachbarschaft‹.

KONKRETE ANREGUNGEN UND PROJEKTIDEEN

GRENZÜBERSCHREITENDE JUGENDARBEIT

Können Nachbargemeinden ihre Jugendsozialarbeit gemeinsam gestalten? Ein gemeinsamer grenznaher Jugendtreff, ein Ausflug in den anderen Kindergarten oder sogar eine gemeinsame Personalstelle für die Jugendbetreuung?

GEMEINSAME FERIENPROGRAMME

Viele Gemeinden legen ein Ferienprogramm oder einen Sommerspaß auf. Nachbargemeinden könnten gemeinsam und grenzüberschreitend ihre Ferienprogramme bewerben. Ein doppeltes Angebot, was grenzüberschreitend verbindet.

SCHULAUSTAUSCH & PARTNERSCHUL-PROGRAMME

Gemeinsame Schulprojekte, Schüleraustauschprogramme, Austausch von Lehrpersonen im Rahmen von Partnerschul-Programmen bieten die Möglichkeit, junge Menschen früh zu vernetzen. Und Ihnen eine Auslandserfahrung vor der Haustür zu ermöglichen.

FACHPERSONEN VERNETZEN

Ob Jugendarbeiter, politische Bildnerinnen oder andere Jugendträger: sie sollten vernetzt sein und sich gut kennen, um gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen.

JUNGE ERWACHSENE ERREICHEN

Beziehungsarbeit und soziale Medien. Um junge Menschen zu gewinnen, braucht es Kooperationen mit Trägern der Jugendarbeit und moderne Kommunikations- und Informationskanäle.

GRENZÜBERSCHREITENDE AUSBILDUNGSANGEBOTE

Ob Schülerpraktikum oder eine trinationale Ausbildung – Schülerinnen und Schüler sollten frei die Bildungsmöglichkeit der Region nutzen können.

JAHRGANGSTREFFEN ODER NEUBÜRGER-EMPFÄNGE

Um gleichaltrige junge Menschen zu vernetzen könnten Jahrgangstreffen oder Neubürgerempfänge organisiert werden. Durch letzteres lernen Sie gleichzeitig Ihre neuen (Wahl)Rechte und Pflichten im Gemeinwesen kennen.



AKTIV WERDEN – UNSERE TIPPS

WAS KÖNNEN SIE ALS BÜRGERIN UND BÜRGER UMSETZEN?

ENGAGIEREN IM VEREIN

Engagieren sich in Ihrem Verein (sei es Sportverein oder freiwillige Feuerwehr) zu wenig junge Menschen? Dann könnten Sie die Jugendangebote zusammenlegen, z. B. die Jungmannschaften der Handballvereine zusammen trainieren lassen.

AUSTAUSCH ORGANISIEREN

Organisieren Sie einen Austausch zwischen deutschen und schweizerischen Jugendlichen. Wir unterstützen Sie über unseren Kleinprojektfonds.

ERKUNDEN UND INSPIRIEREN

Sie haben Kinder und Jugendliche in Ihrer Familie? Unternehmen Sie mit Ihren Kindern einen grenzüberschreitenden Sonntagsspaziergang und verdeutlichen Sie, welches Geschenk offene Grenzen sind; mit welcher Selbstverständlichkeit wir unsere Nachbarn besuchen können.

Der Kultur- und Debattenort Werkraum Schöpfung bietet ein breites Spektrum für junge Menschen aus dem Dreiland an: Leseförderung, kulturelle Bildung wie Bildhauerei oder Filmkunst, mehmonatige Schulprojekte mit Profis aus Dramaturgie, Theater(pädagogik), Musik, Debatte und anderen Genres.

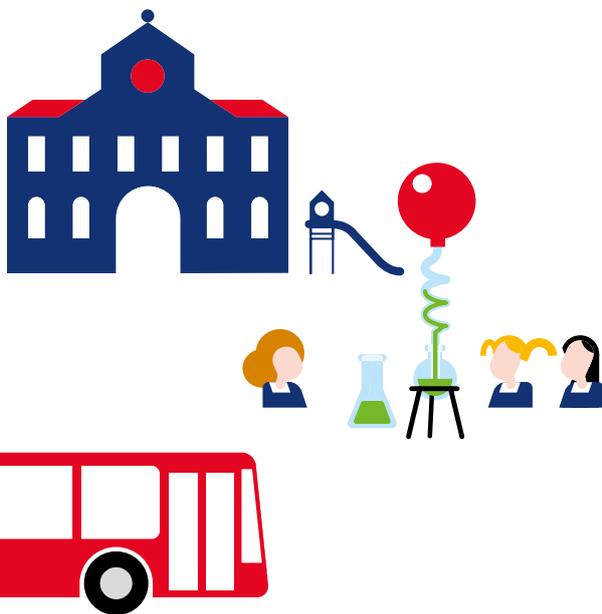
Foto: Juri Junkov



SCHULKLASSEN ERFAHREN DIE REGION UNTERSTÜTZUNG BEI REISEKOSTEN

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) – komplizierte Themen? Vielleicht, sie lassen sich aber anschaulich erklären und prägen die Arbeitswelt am Hochrhein. Um Schulklassen einen Anreiz zu geben, die Schullabore und MINT-Einrichtungen auf der anderen Rheinseite zu erkunden, stellt die Hochrheinkommission einen MINT-Reisekostenfonds zur Verfügung.

Alle Infos und eine Übersicht über die regionalen MINT-Einrichtungen gibt es unter www.hochrhein.org/mint



POLITISCHE BILDUNG HAUTNAH JUGENDLICHE FÜR POLITIK BEGEISTERN

Grenzregionen bieten die spannende Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, die Unterschiede in politischen Systemen direkt vor der Haustür zu erkunden.

[WIE FUNKTIONIERT DIE DIREKTE DEMOKRATIE IN DER SCHWEIZ?](#)

[WIE STEUERT MAN EIN SO GROSSES LAND WIE DEUTSCHLAND?](#)

Für Schulen und Jugendeinrichtungen stehen dabei spannende Kooperationspartner zur Verfügung: in der Schweiz der **Campus für Demokratie** und auf der deutschen Seite die **Landeszentrale für politische Bildung** Baden-Württemberg. Die Schweizer **Stiftung Movetia** fördert den grenzüberschreitenden Austausch und die Mobilität. Aber auch Betreuerinnen und Betreuer können deutsch-schweizerische Begegnungsprojekte einreichen.

ZIELGRUPPEN

- › Schülerinnen und Schüler
- › Jugendliche allgemein
- › Lernende und Studierende
- › Lehrpersonen, Dozierende und Auszubildende
- › Jugendarbeiterinnen & Jugendarbeiter
- › Bildungsinstitutionen & Jugendorganisationen

Auf deutscher Seite zielt das Förderprogramm **Jugend für Europa** auf die Unterstützung des grenzüberschreitenden Austausches zwischen Kindern und Jugendlichen. Lehrpersonen auf deutscher Seite können Projekte beim Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz einreichen.



GEMEINSAM WANDERN

Die Pfadibewegung Schweiz führt die Caucasus Cooperation durch. Dort tauschen sich georgische und schweizerische Pfadfinder zu Tourenplanung und Leiterausbildung aus und unternehmen auch gleich eine grosse Tour im Kaukasus. Dadurch können neue Methoden gelernt werden und in fremder Umgebung getestet werden.

Foto: Nicolas Egli PBS



GEMEINSAM DEBATTIEREN

Das European Youth Parliament Schweiz bringt ca. 150 Jugendliche aus ganz Europa zusammen, welche angelehnt an die Prozeduren des Europäischen Parlamentes eigene politische Geschäfte erarbeiten. Der Anlass ist komplett von freiwilligen Jugendlichen selbst organisiert.

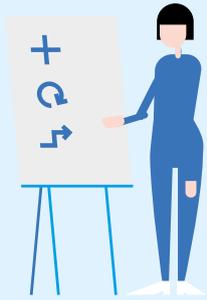
Foto: Yannika Rönnqvist

GEMEINSAM GESTALTEN

We make democracy! Der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände brachte Jugendliche aus der Schweiz und dem Westbalkan in Richterswil ZH zusammen, um verschiedene Arten der inklusiven Jugendpartizipation und gesellschaftlichen Teilhabe zu diskutieren und zu erproben. Es gibt bereits ein Folgeprojekt - die Schweizer Jugendsession wird in Durres, Albanien mit regionalen Jugendaktivistinnen den Aufbau und die Ausgestaltung eines Jugendmitsprachegremiums in der Stadt diskutieren.

Foto: Lea Meister Movetia





WAS FOLGT DARAUS GANZ KONKRET?

HINWEIS NUTZUNG

+ NEUES seit den Bürgerdialogen

↻ RÜCKENWIND für Engagement von Politik und Verwaltung

➔ STIMME der Bürgerinnen und Bürger

THEMEN

#KINDER UND
JUGENDLICHE
#NACHHALTIGKEIT



MASSNAHMEN

BEGEGNUNG

Um die Begegnung von Kindern und Jugendlichen im Grenzraum zu stärken, werden wir unsere Öffentlichkeitsarbeit anpassen. D.h., dass wir unseren Kleinprojektefonds gezielt bei schulischen und außerschulischen Jugendträgern bekannt machen, um gemeinsame Projekte zu unterstützen.

NEUE PARTNERSCHAFTEN AUFBAUEN

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen wird von vielen starken Akteuren diesseits und jenseits der Grenze betrieben. Mit diesen Akteuren bauen wir Partnerschaften auf, damit ihre Arbeit am Hochrhein Wirkung entfalten kann. Auf Schweizer Seite ist das die Stiftung Movetia, die den Austausch und die Mobilität von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und weiteren Akteuren unterstützt. Das Pendant auf deutscher Seite ist Jugend für Europa bzw. der pädagogische Austauschdienst für Lehrpersonen.

POLITISCHE BILDUNG

Als öffentliche Einrichtung ist uns auch die politische Bildung von jungen Menschen wichtig, daher arbeiten wir mit Akteuren wie dem ‚Campus für Demokratie‘, dem ‚Zentrum für Demokratie‘ in Aarau oder der ‚Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg‘ zusammen.

Ein Beispiel: wir konnten daran mitwirken, dass der Campus für Demokratie im Mai 2020 eine Abendveranstaltung für Personen aus dem Jugendbereich angeboten hat. Das Thema: ›Politische Bildung – grenzüberschreitend?‹

HINWEISE

Begegnungsprojekte mit deutschen und schweizerischen Kindern und Jugendlichen können über unseren Kleinprojektefonds gefördert werden:
www.hochrhein.org/kleinprojektefonds

Sie möchten einen grenzüberschreitenden Austausch organisieren und suchen Unterstützung?
www.movetia.ch
www.jugendfuereuropa.de
www.kmk-pad.org

Mehr Informationen zur politischen Bildung in der Schweiz finden Sie unter:
www.campusdemokratie.ch
Das Zentrum für Demokratie in Aarau finden Sie hier: www.zdaarau.ch

Auf Ebene des Bundeslandes Baden-Württemberg: www.lpb-bw.de

Und auf nationaler Ebene in Deutschland: www.bpb.de



**#POLITIK
#JUNGE MENSCHEN
#NACHHALTIGKEIT**



JUGENDLICHEN EIN FORUM BIETEN

Mit dem Jugendforum Hochrhein boten der Kanton Aargau, das Land Baden-Württemberg, das Zentrum für Demokratie in Aarau und die Hochrheinkommission im Jahr 2019 politisch interessierten Jugendlichen erstmalig ein Forum (Video). Dank der Rückmeldung der Bürgerinnen und Bürger wissen wir: mit diesem Thema sind wir auf der richtigen Spur und machen weiter.

Die Ideen und Wünsche der Jugendlichen können Sie sich in folgendem Video anschauen:

www.hochrhein.org/jugendforum

**#SCHULKLASSEN
#BILDUNG**



MOBILITÄT VON SCHULKLASSEN STÄRKEN:

Wir werden den Austausch von Schulklassen stärker unterstützen und haben dafür einen Reisekostenfonds geschaffen. Dieser MINT-Reisekostenfonds fördert den Besuch von Schullaboren der Nachbarn im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Machen Sie die Lehrpersonen in Ihrem Umfeld gerne darauf aufmerksam, wir bezuschussen bis zu 300€ pro grenzüberschreitender Reise.

Alle Informationen zum Reisekostenzuschuss und eine Übersicht über die regionalen Schullabore und MINT-Einrichtungen finden Sie unter:

www.hochrhein.org/mint



VONEINANDER UND MITEINANDER LERNEN

Die Hochrheinkommission stärkt die Zusammenarbeit von deutschen und schweizerischen Schulen in der Region. Plattform dafür ist der Bildungsrat mit deutschen und schweizerischen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie Vertretern der Verwaltung. Der Bildungsrat organisiert beispielsweise gemeinsame Weiterbildungen für Lehrpersonen oder Schulleiterkonferenzen.

Mehr Informationen zum Bildungsrat finden Sie unter

www.hochrhein.org/bildungsrat

04 WAS HABEN WIR GELERNT?

4.1 WAS HABEN WIR VON DEN
BÜRGERINNEN UND BÜRGERN
GELERNT?

4.2 CHECKLISTE FÜR STÄDTE
UND GEMEINDEN IN
GRENZREGIONEN



4.1 WAS HABEN WIR VON DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN GELERNT?

Durch die Bürgerdialoge haben wir viel von Ihnen gelernt und wertvolle Verbesserungsvorschläge und Ideen erhalten. Wo müssen wir in unserer internen Arbeit besser werden? Wie können wir in der Kommunikation nach außen mehr erreichen? Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?



WO MÜSSEN WIR IN UNSERER INTERNEN ARBEIT BESSER WERDEN?

WIE KÖNNEN WIR IN DER KOMMUNIKATION NACH AUSSEN MEHR ERREICHEN?

WELCHE THEMEN SIND IHNEN BESONDERS WICHTIG?

BESSER KOMMUNIZIEREN

ob digital oder analog.

GEBÜNDELTE INFORMATIONEN

Der Wunsch nach gebündelter Information ist stark: daher verlinken wir unsere Angebote und unsere Partner künftig besser auf unserer Website.

BETEILIGUNG BRINGT NEUE PERSPEKTIVEN

und Qualitäten – und Freude: dieser Bericht stellt das auf verschiedenen Wegen dar.

WIR TEILEN UNSER WISSEN

durch den grenzüberschreitenden Presseverteiler oder Einblicke in unsere methodische Arbeit.

DIALOG UND BEGEGNUNG SIND UNVERZICHTBAR

Dem digitalen Zeitalter zum Trotz ist der persönliche Kontakt, das nachbarschaftliche Miteinander, unersetzlich.

NUTZERORIENTIERT DENKEN

wenn wir ein Projekt angehen oder ein Thema bearbeiten, starten wir mit dem Ziel und der Zielgruppe und binden sie in die jeweilige Planung ein.

UNGEWÖHNLICHE WEGE GEHEN

Mit den Bürgerdialogen wagten wir ein Experiment. Ihr Engagement und Ihre Rückmeldung haben uns gezeigt, dass sich dieses Experiment gelohnt hat. Darum sind wir bestärkt, auch künftig neue Methoden und Ideen auszuprobieren.

DIE NÄCHSTE GENERATION

ist Ihnen ein wichtiges Anliegen: die Anzahl der Rückmeldungen hat uns gezeigt, dass Ihnen die Begegnung von Kindern und Jugendlichen in der Region von großer Bedeutung ist.

DAS RAD MUSS NICHT NEU ERFUNDEN WERDEN

aber die vorhandenen Bündnisse sollten gestärkt werden. Daher systematisieren wir unsere Analysen der Akteurs-Landschaft, bevor wir Projekte angehen.

4.2 CHECKLISTE FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN IN GRENZREGIONEN

Für Stadt- und Gemeindeoberhäupter,
Mitarbeitende der Verwaltungen sowie
Gemeinderäte.

Diese Checkliste dient Ihnen als Impulsgeber für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Ihrer deutschen oder schweizerischen Nachbargemeinde.



FETTNÄPFCHEN-ALARM!

Warum sagt man in der Schweiz nicht tschüss? Und warum bleibt man in Deutschland oft lange beim ›Sie‹? Die Auflösung dieser Fragen sowie Literaturhinweise zu den interkulturellen Unterschieden zwischen Deutschland und der Schweiz finden Sie unter

➔ www.hochrhein.org/fettnäpfchen

01

KOMMUNIKATION

1.1



REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH

VON POLITIK UND VERWALTUNG

Ob ein grenzüberschreitendes Behördentreffen, kurze Praktika von Verwaltungsmitarbeitenden auf der anderen Rheinseite oder gemeinsame, themenbezogene Anlässe der Fachämter – regelmäßig miteinander im Austausch zu bleiben, lohnt sich.

1.2



INTERKULTURELLE UNTERSCHIEDE

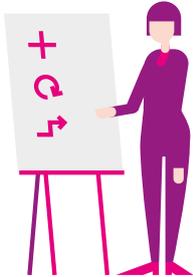
Auch wenn uns in der deutsch-schweizerischen Grenzregion die deutsche Sprache verbindet – es gibt viele kulturelle Unterschiede im Umgang miteinander. Wissen das die Mitarbeitenden Ihrer Verwaltung?

1.3



VERANSTALTUNGSKALENDER

Sie haben einen Veranstaltungskalender auf Ihrer Gemeinde-Website? Ist dort der Veranstaltungskalender der Nachbarstadt verlinkt? Das geht schnell, kostet nichts und zeigt den grenzüberschreitenden Willen zur Kooperation.



1.4 VERLINKEN SIE FACHKOMPETENZ

Als Gemeinde sind Sie nah an den Bürgerinnen und Bürgern dran. Verlinken Sie die Angebote anderer öffentlicher Einrichtungen auf Ihrer Homepage, wie beispielsweise:

- Die kostenfreie Beratung für Grenzgänger der vier Standorte des INFOBEST-Netzwerks; ob Fragen zur Sozialversicherung, Kindergeld oder Rentenbescheid betreffend Deutschland, Frankreich und die Schweiz – die Teams der INFOBEST kennen sich aus.
- Der Kleinprojektfonds der Hochrheinkommission, der Internationalen Bodensee-Konferenz oder des Trinationalen Eurodistrict Basel für die finanzielle Förderung von grenzüberschreitenden Bürgerprojekten.
- Das Trinationale Umweltzentrum bietet Naturschutzprojekte und Umweltbildung für alle Altersgruppen.
- TRISAN ist für Fragen rund um das Thema Pflege und Gesundheit ein guter Ansprechpartner.
- Diese und weitere Einrichtungen, von denen Ihre Einwohnerinnen und Einwohner profitieren können, finden Sie auf **Seite 29**.

1.5 MUND-ZU-MUND-PROPAGANDA IST WERTVOLL

Ob bei einem Grußwort, einer Rede oder in der Bürgersprechstunde. Machen Sie Werbung für die Dienstleistungen der grenzüberschreitenden Gremien in der Region.

1.6 KRÄFTEBÜNDELN MIT DEN NACHBARN

Sie möchten die kulturellen Veranstaltungen Ihrer Städte bekannter machen? Auch hier kann sich das Kräftebündeln mit den Nachbarn lohnen: die beiden Rheinfelden publizieren beispielsweise ein gemeinsames Stadt- und Kulturmagazin ›2x Rheinfelden‹, welches alle zwei Monate erscheint und gratis erhältlich ist.

➔ www.rheinfelden.de/2xRheinfelden

1.7 NEUBÜRGERINNEN UND NEUBÜRGER

Sie begrüßen im Namen Ihrer Gemeinde die Neubürgerinnen und Neubürger? Machen Sie Neuankömmlinge darauf aufmerksam, in welche tolle (Grenz)Region sie gezogen sind. Verschenken Sie doch eine grenzüberschreitende Radkarte, die Sie kostenfrei beim Regionalen Naturpark Schaffhausen, dem Naturpark Südschwarzwald oder dem Jurapark Aargau bestellen können. Weitere grenzüberschreitende Ausflugsideen finden Sie unter Tourismus auf

➔ www.hochrhein.org/tourismus.

1.8 PRESSEVERTEILER

Haben Sie einen grenzüberschreitenden Presseverteiler mit allen regionalen Medien, damit die Presse hüben und drüben gut über Ihre Arbeit informiert ist? Nein? Dann melden Sie sich bei der Hochrheinkommission – wir stellen Ihnen gerne die Informationen zur Verfügung.

02

KINDER UND JUGENDLICHE

2.1

 FERIENPROGRAMM

Ihre Gemeinde bietet ein buntes und tolles Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche? Wäre es nicht eine Überlegung wert, das gemeinsam mit Ihrem Nachbarn zu bewerben oder zu gestalten? Für eine tolle Aktion fährt man auch gerne mal in die Nachbargemeinde.

2.2

 FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Kennen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Projekte mit Kindern und Jugendlichen? Auf Schweizer Seite kann die Stiftung Movetia grenzüberschreitende Begegnung unterstützen, das deutsche Pendant ist Jugend für Europa. Mit Beträgen bis max. 2.500 Euro kann die Hochrheinkommission kleine Begegnungsprojekte fördern.

2.3

 GEMEINDEBLATT

Haben Sie in Ihrem Gemeindeblatt die Möglichkeit, eine neue Kategorie ›Neues aus der Nachbarschaft‹ einzuführen? Für die wichtigsten Meldungen und aktuellen Neuigkeiten von der anderen Rheinseite.

03

VERSCHIEDENE THEMEN

3.1

 INFRASTURKTUR GEMEINSAM NUTZEN

Sie planen eine neue Infrastruktur wie beispielsweise ein Schwimmbad, welches es auf der anderen Rheinseite nicht gibt? Macht eine Beteiligung aus der Nachbarschaft Sinn? In Laufenburg (Schweiz) wird beispielsweise das Museum Schiff grenzüberschreitend finanziert und entwickelt. Oder das deutsche Rheinfelden unterstützt die Schweizer Schwesterstadt bei der Eiskunstbahn, da diese auch von der Einwohnerschaft aus Rheinfelden (Baden) genutzt wird. Die Bibliotheken in den beiden Laufenburg oder Rheinfelden arbeiten ebenfalls Hand in Hand; dort kann man mit einem Bibliotheksausweis beidseits Bücher ausleihen.

3.2

 FINANZIERUNG

Sie planen ein größeres grenzüberschreitendes Projekt und benötigen eine Ko-Finanzierung? Die Hochrheinkommission berät Sie gerne zu den Fördermöglichkeiten des Regionalprogramms Interreg Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Melden Sie sich bei uns!

3.3

 MOBILITÄT

Im Bereich Mobilität machten die Bürgerinnen und Bürger viele konkrete Vorschläge – von Pendlerparkhäusern an den Bahnhöfen, zu mehr Brücken oder Fähren. Schlagen Sie dazu bitte **Seite 32** auf.

3.4

 GEMEINSAM FEIERN

Ob Jubiläum, Fasnacht oder eine Brückeneinweihung – haben Sie daran gedacht, die Nachbarstadt einzuladen? Gutes Beispiel: die beiden Städte Rheinfelden (Baden) und Rheinfelden (Aargau) feiern gemeinsam ihren Neujahresempfang – einmal in Deutschland, einmal in der Schweiz. Smarter Nebeneffekt: man teilt sich die Kosten, den Aufwand, die Pressearbeit etc.



Wie wollen wir in Zukunft in der Region zusammenleben? Bürgerinnen und Bürger im Dialog.

Fotos: Sabine Wolf



NEUGIER GEWECKT?

VERNETZEN | WEITERLESEN | LERNEN

Ihre Neugier für das Thema
Bürgerbeteiligung und
Mitwirkung ist geweckt?
Dann tauchen Sie tiefer in
das Thema Beteiligung ein.

Ob Schwimmbadplanung mit Jugendlichen, Runde Tische zur Auflösung verfahrenerer Konflikte oder durch eine Zukunftswerkstatt zur Neugestaltung des Quartiers – Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ist kein Allheilmittel, aber oft ein konstruktiver Weg für die Gestaltung unseres Gemeinwesens. Auf folgenden Webseiten finden Sie praktische Beispiele, Ansprechpersonen für weitere Fragen, Netzwerke und spannende Veranstaltungen rund um das Thema Beteiligung.

DEUTSCHLAND

Förderprogramme | Veranstaltungen | Netzwerk | Material

➔ www.allianz-fuer-beteiligung.de

Projekte | Methoden | Mitmach-Möglichkeiten | Mediathek

➔ www.beteiligungportal.baden-wuerttemberg.de

Seminare & Tagungen | Publikationen & Medien | Förderung & Projekte

➔ www.mitarbeit.de

Neuigkeiten | Einblicke in Praxis & Forschung | Netzwerk | Veranstaltungen

➔ www.bipar.de



WISSENSDURST?!

Ihr Wissensdurst ist noch nicht
gestillt? Sie haben Fragen, Ideen,
Anregungen oder Hinweise?
Dann melden Sie sich bei uns oder
lesen Sie weiter auf
[www.hochrhein.org/
buergerdialog](http://www.hochrhein.org/buergerdialog).

SCHWEIZ

Blog | Datenbank | Praxisbeispiele | Methoden

➔ www.in-comune.ch

Zentrum für Demokratie Aarau | Forschung | Veranstaltungen | Anwendungen

➔ www.zdaarau.ch

Netzwerk | Projekte | Veranstaltungen | Internationales

➔ www.swissdemocracy.foundation

Veranstaltungen | Netzwerk | Projektdatenbank | Themendossiers

➔ www.campusdemokratie.de

KONTAKT

DIE GESCHÄFTSSTELLE UNTERSTÜTZT VIELFÄLTIG

Vernetzen, informieren, betreuen und das selbstverständlich grenzüberschreitend – so arbeitet die Geschäftsstelle der HRK.

Zu Ihren Aufgaben zählen:

- › **Politikerinnen und Politik ins Gespräch bringen**
Gremienarbeit
- › **Menschliche Brücken bauen**
Entwicklung und Moderation von Veranstaltungen
- › **Bürgerengagement fördern**
Kleinprojektfonds für Vereine & Co.
- › **Projekte initiieren und koordinieren**
In den Bereichen Begegnung, Wissenstransfer, Bildung oder Tourismus
- › **Vernetzen, beraten, weiterhelfen**
Zu diversen grenzüberschreitenden Fragen



GESCHÄFTSFÜHRERIN

VANESSA EDMEIER

T. +49 (0)7751 91 87 7 82

VANESSA.EDMEIER@HOCHRHEIN.ORG



INTERREG-KOORDINATORIN

HEIKE STOLL

T. +49 (0)7751 91 87 7 83

HEIKE.STOLL@HOCHRHEIN.ORG

HOCHRHEINKOMMISSION

AMTHAUSSTR. 1

D-79761 WALDSHUT-TIENGEN

WWW.HOCHRHEIN.ORG

**SIE HABEN
FRAGEN,
ANREGUNGEN
ODER IDEEN?
MELDEN SIE SICH
BEI UNS!**

HOCHRHEINKOMMISSION

Amthausstr. 1

D-79761 Waldshut-Tiengen

www.hochrhein.org

